



S-Bahn Hamburg

aktuell

www.s-bahn-hamburg.de

16. Dezember 2013

Per S-Bahn zu
Weihnachtsmärkten
in Hamburg



Foto: C. Spahrhler

Lichterglanz und Bratpfelduft

Mit Lichtern und weihnachtlichem Duft locken Hamburgs Weihnachtsmärkte. Mit der S-Bahn geht es besonders entspannt zum Erlebnisbummel in der Adventszeit. Gerade die kleineren Märkte abseits von Rathausmarkt und Jungfernstieg stimmen besinnlich auf die schönste Zeit des Jahres ein. Zur Auswahl stehen außerdem märchenhafte Schiffe, eine Ausstellung zur Marzipangeschichte und ein winterlicher Stadtrundgang.

➔ Seite 16

Tolle Preise
gewinnen!



Wer sich an den Gewinnspielen in dieser Ausgabe beteiligt und das Glück auf seiner Seite hat, wird mit attraktiven Preisen beschenkt.

Mit dem richtigen Lösungswort des Kreuzwortsäls (➔ Seite 20) erhöhen sich die Chancen auf eine Reise zu einem Ziel nach eigener Wahl. Der erste Preis, ein Ameropa-Reisegutschein, hat einen Wert von 300 Euro. Außerdem gibt es für Fernwehgeplagte Flughafenreisepakete (➔ Seite 5) und eine Übernachtung für Zwei sowie Ausstellungsbesuche in Stade (➔ Seite 14) zu gewinnen. Sportfreunde werden zu den Bundesliga-Handballerinnen des Buxtehuder SV eingeladen (➔ Seite 17).

Flughafen-Linie feiert im Dezember ihren fünften Geburtstag:

Mit der S-Bahn um die Welt



Foto: Manfred Dube

Ein ganz besonderer Anblick bot sich am Mittag des 11. Dezember 2013 auf den Schienen entlang der Linie S1, als ein blauer S-Bahn-Zug von Jungfernstieg bis zum Flughafen fuhr. Mit dem speziell gestalteten Zug feiern die S-Bahn Hamburg und der Hamburg Airport das fünfjährige Bestehen der Flughafen-S-Bahn. Seit fünf Jahren nutzen täglich bis zu 20 000 Fahrgäste die 25-minütige S-Bahn-Verbindung zwischen der Innenstadt und dem Hamburg Airport. Die ersten

Fahrgäste des beklebten Zuges waren der Hamburger Verkehrs-Staatsrat in der Wirtschaftsbehörde Andreas Rieckhof und der S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke, die auf dem Bahnsteig direkt unter den Terminals von Michael Eggenchwiler und Wolfgang Pollety, Geschäftsführer des Hamburger Flughafens, in Empfang genommen wurden, um das fünfjährige Bestehen der erfolgreichen Verbindung gemeinsam feierlich zu begehen. **Mehr dazu siehe ➔Seiten 4/5**

Liebe Fahrgäste,

fünf Jahre S-Bahn zum Hamburg Airport – nur ein Kindergeburtstag. Aber auch seit fünf Jahren ein großer Wettbewerbsvorteil für den Wirtschaftsstandort Hamburg. Insgesamt 25 Millionen Fahrgäste nutzten die bequeme Anfahrt seit der Inbetriebnahme im Dezember 2008. Und nach dem Flughafen München hat der Hamburg Airport den höchsten Anteil von Nutzern des Öffentlichen Nahverkehrs. Denn die S-Bahn fährt mit einer hohen Zuverlässigkeit und einer Pünktlichkeit von 97 Prozent. In nur 25 Minuten vom Hauptbahnhof zum Airport!



Neben vielen Flugreisenden nutzen übrigens auch viele Besucher die S-Bahn zum Hamburger Flughafen, mit der Familie zu den Aussichtsplattformen des Airports oder wegen der vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten. Und gerade in den Weihnachtsferien wird die Flughafen-S-Bahn viele Fahrgäste sicher und bequem zum Hamburg Airport bringen und somit für einen entspannten Reisestart sorgen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und eine gute Fahrt!

Ihr

Ihr Kay Uwe Arnecke

Sprecher der
Geschäftsführung
S-Bahn Hamburg GmbH

Das „Herz“ der S-Bahn Hamburg schlägt jetzt in Hammerbrook

Neue Betriebs- und Servicezentrale mit 90 Mitarbeitern im November in Betrieb genommen



Auf Großbildschirmen überwachen die Mitarbeiter die aktuelle Betriebslage.

Die neue Betriebs- und Servicezentrale (BSZ) in Hammerbrook ist das „Herz“ der Hamburger S-Bahn. Rund 90 Mitarbeiter sorgen seit November am neuen Standort rund um die Uhr im Schichtdienst dafür, dass auf den sechs S-Bahn-Linien täglich rund 700 000 Fahrgäste an ihre Ziele gelangen.

In der neuen BSZ laufen alle wichtigen Informationen über den aktuellen S-Bahn-Betrieb – werktags sind das über 1100 Zugfahrten – zusammen. Diese Informationen werden seit der Inbetriebnahme aus dem computergesteuerten Informations- und Meldesystem, dem Video-

überwachungssystem, dem Notruf- und Informationssystem und dem digitalen GSM-R Funk automatisch aufgenommen. Dadurch können die Mitarbeiter Züge disponieren, das Fahrgastinformationssystem steuern, die automatische Zuglaufverfolgung überwachen und die Fahrdienstleiter auf den 17 Stellwerken mit Informationen versorgen. Damit verfügt die S-Bahn mit der BSZ, für die rund 4,5 Millionen Euro investiert wurden, über eine der modernsten Leitstellen Deutschlands.

Auch werden in der BSZ die Ursachen bei Verspätungen analysiert und reduziert. Zur

Positionsbestimmung sind alle Züge mit Sendern ausgestattet. Kommt es zu Abweichungen vom Fahrplan können diese sowohl S-Bahn-intern als auch im digitalen Reisendeninformationssystem (unter www.bahn.de) unverzüglich dargestellt werden. Die Mitarbeiter entscheiden dann, welche Maßnahmen zu treffen sind, um die Fahrplanabweichungen so gering wie möglich zu halten.

Die individuelle Kundenbetreuung erfolgt über die 157 Informations- und Notrufsäulen, die direkt mit der Servicezentrale verbunden sind. ●cb

Diese Bereiche gehören zu der Betriebs- und Servicezentrale

- Der **Netzkoordinator** ist als Leiter der Betriebs- und Servicezentrale für den reibungslosen Ablauf innerhalb der einzelnen Schnittstellen verantwortlich.
- Die **Notfalleitstelle** informiert bei Betriebsstörungen externe und interne Einsatz- und Rettungskräfte, wie beispielsweise die Bundespolizei, die Rettungseinstelle der Feuerwehr und das Notfallmanagement der S-Bahn. So können unverzüglich Maßnahmen zur Sicherheit der Fahrgäste und Einsatzkräfte organisiert werden.
- Die **Transportleitung** überwacht kontinuierlich den Zugverkehr. Hier werden im Falle von Unregelmäßigkeiten die S-Bahnen und die Triebfahrzeugführer disponiert. Ziel ist es, eine möglichst hohe Qualität des S-Bahnverkehrs zu gewährleisten. Bei Störungen im S-Bahnverkehr werden hier die sogenannten Ersatzmaßnahmen, wie Busverkehre eingeleitet. Außerdem informiert sie die dezentralen operativen Stellen, wie zum Beispiel die örtlichen Aufsichten, damit auch hier eine zeitnahe Information der Fahrgäste erfolgen kann.
- Die **Zug- und Bereichsdisponenten** überwachen anhand der IMS-Anzeigen den Soll-Ist-Verlauf der Zugfahrten im S-Bahn-Verkehr. So erkennen sie frühzeitig Konflikte im Zugverkehr. Bei Streckensperrungen vereinbaren sie mit der Transportleitung und den Fahrdienstleitern auf den Stellwerken betriebliche Maßnahmen. Darüber hinaus messen die Disponenten mittels des IMS die Verspätungen.
- Im **ServiceCenter** werden die S-Bahn-Stationen durch das computergesteuerte Serviceleitsystem (NISRail) und das Zentrale Aufsichtssystem (ZAS) durch Kameras überwacht. Alle fahrgastrelevanten Einrichtungen wie Fahrtreppen, Aufzüge, Fahrausweisautomaten und Informations- und Notrufsäulen werden über das ServiceCenter videotechnisch erfasst. Neben der Videoüberwachung wird hier rund um die Uhr die Fahrgastinformation zentral durchgeführt. Bei Unregelmäßigkeiten können automatische Lautsprecherdurchsagen im Zyklus drei-, sechs- oder neunminütlich gestartet werden.

Neue Fahrzeuge verfügen über Klimaanlage, durchgängige Wagen und Infotainment

S-Bahn Hamburg testet ET 490 ab Mai 2016 – Fahrgäste sind ab Anfang 2017 gefragt

Erstmals werden Züge der S-Bahn Hamburg Klimaanlage für den Fahrgast- und Führerraum, ein Infotainment-Programm und komplett durchgängige Wagen erhalten. Möglich machen das 60 neue Fahrzeuge mit der Bezeichnung ET 490, von denen die ersten acht im Mai 2016 in Hamburg erwartet werden. Die außerdem mit einem erweiterten Fahrgastinformationssystem ausgestatteten S-Bahn-Wagen absolvieren zunächst Versuchs- und Probefahrten. Nach den derzeitigen Planungen ist Ende des Jahres 2016 dann ein vierwöchiger Probetrieb ohne Fahrgäste vorgesehen.



S-Bahn Hamburg

Zum Einsatz kommen zunächst vier von insgesamt 56 bestellten Gleichstrom-Fahrzeugen, die für den Betrieb im Kernnetz der S-Bahn Hamburg

vorgesehen sind, sowie vier Zweistrom-Fahrzeuge, die zwischen Gleichstromschienen- und Oberleitungsbetrieb wechseln können.

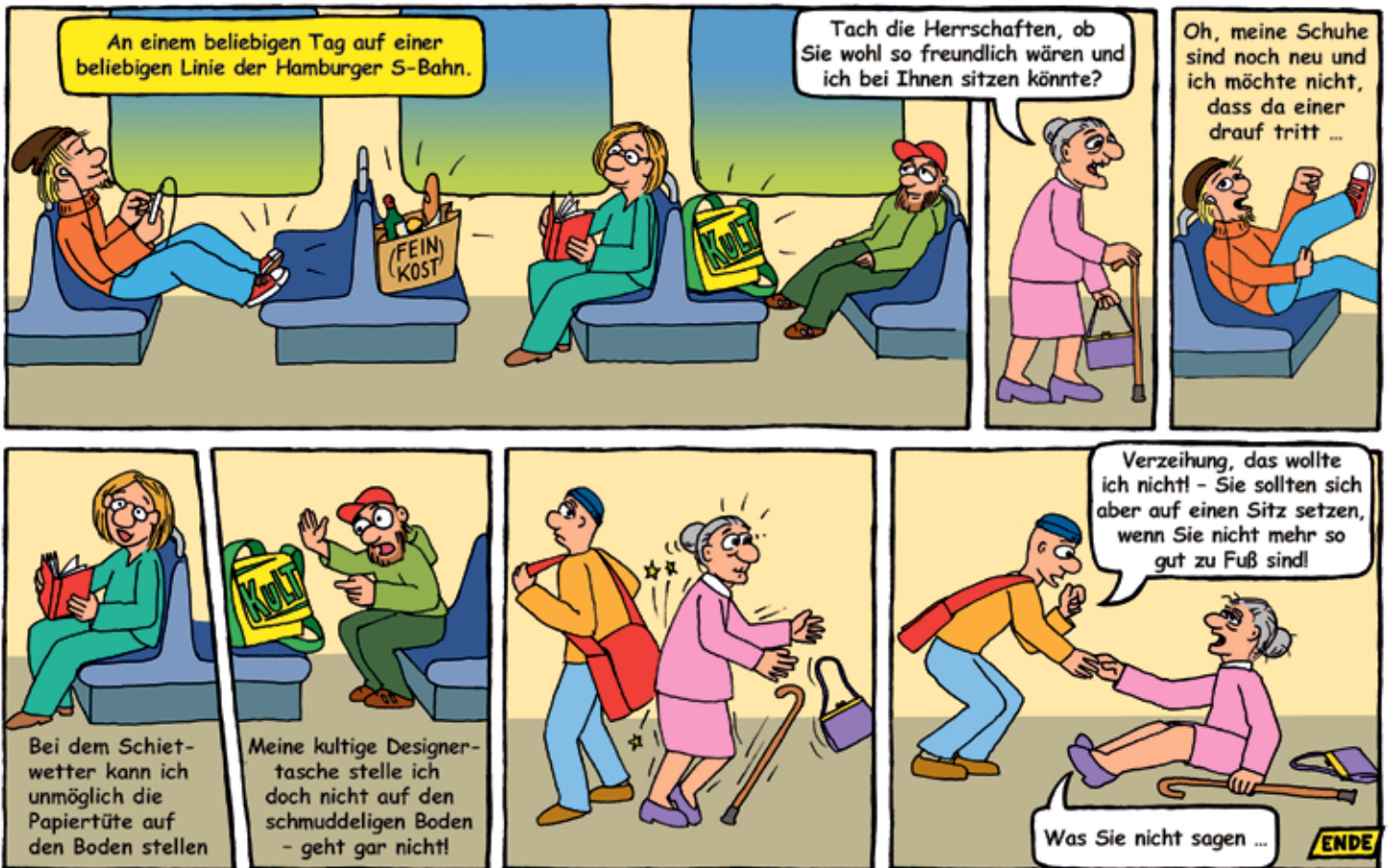
Die Designstudie zeigt, wie das 66 Meter lange, dreiteilige Fahrzeug in etwa aussehen könnte. Noch wird an der Version gearbeitet.

Laut Wolfgang Ratzmann, Leiter Flottenmanagement bei der S-Bahn Hamburg, erhalten Fahrgäste Anfang 2017 im Rahmen eines 40-wöchigen Probetriebs die Möglichkeit, die neuen und in puncto Energieverbrauch optimierten Fahrzeuge kennenzulernen. „Diese verschiedenen Phasen der Probetriebe helfen, mögliche ‚Kinderkrankheiten‘ zu erkennen und vor der Auslieferung der Serienfahrzeuge zu beheben“, erklärt Wolfgang Ratzmann. Verläuft der Probetrieb erfolgreich, soll die Auslieferung der restlichen 52 Gleichstrom-Fahrzeuge bis Ende 2018 erfolgen. •cb



Bahn Hamburg KNIGGE

von Oliver Wilking



Seit der Eröffnung im Jahr 2008 nutzten rund 25 Millionen Fahrgäste die Flughafen-S-Bahn

Ein Markenzeichen des öffentlichen Nahverkehrs in der Metropolregion

Als am 11. Dezember 2008 der erste S-Bahn-Zug zur Eröffnung in die neue Station Hamburg Airport (Flughafen) einfuhr, war dies der Beginn einer Erfolgsgeschichte, die alle Erwartungen deutlich übertrafen hat. „Seit Eröffnung nutzten rund 25 Millionen Fahrgäste die Flughafen-S-Bahn. Die Zahl der Fahrgäste stieg seit der Betriebsaufnahme 2008 bis heute um etwa 30 Prozent. Dabei erreichen die S-Bahnen eine Pünktlichkeit von 97 Prozent“, so Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, anlässlich der Feierlichkeiten zum fünfjährigen Bestehen der Strecke. Andreas Rieckhof, Staatsrat der Freien und Hansestadt Hamburg, brachte die heutige Bedeutung der Verbindung auf



den Punkt: „Die Flughafen-S-Bahn ist mittlerweile unverzichtbar für die Anbindung des Hamburger Flughafens geworden. Als dynamische

Metropole ist Hamburg auf leistungsfähige Verkehrsunternehmen angewiesen, die S-Bahn Hamburg leistet dazu einen wesentlichen Beitrag.“

S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke, der Hamburger Verkehrs-Staatsrat in der Wirtschaftsbehörde Andreas Rieckhof, Michael Eggenschwiler und Wolfgang Polley, Geschäftsführer des Hamburger Flughafens (v.l.n.r.).



Die Züge der Linie S1 benötigen für die Fahrt vom Hamburger Hauptbahnhof zum Flughafen nur 25 Minuten und ersparen den Fluggästen die Parkplatzsuche und den Anfahrtsstress. Ab 4 Uhr fährt die erste S-Bahn aus der Innenstadt zum Flughafen. Die letzte S-Bahn vom Flughafen fährt gegen 0.10 Uhr.

„Der Hamburger Airport ist für Reisende das Tor zu Welt und dazu gehört auch eine entspannte Anreise mit der S-Bahn zum Flughafen“, beschreibt es

Hier wachsen der Airport-S-Bahn „Flügel“

Planer Michael Hüttel über die Erfahrungen mit der Flughafen-Linie und Auswirkungen auf neue Projekte

Als vor fünf Jahren die Flughafen-S-Bahn ihren Betrieb aufnahm, machten die Fahrgäste erstmals im Hamburger Streckennetz mit dem „Flügel“ in Ohlsdorf Bekanntschaft. Für alle, die diese Art der Zugteilung noch nicht kennen: Was bedeutet „Flügel“?

Michael Hüttel: Die Züge auf der Linie S1 bestehen zwischen Wedel, Blankenese und Ohlsdorf in der Regel aus zwei dreiteiligen Fahrzeugen. Unter „Flügel“ verstehen wir die Teilung dieser Zugverbände in Ohlsdorf in ihre zwei Einheiten, von denen eine Richtung Flughafen, die zweite Richtung Poppenbüttel weiterfährt. Auf dem Weg Richtung Blankenese kuppeln sie entsprechend in Ohlsdorf wieder zu einem Zugverband.

Warum haben sich die Planer damals für dieses Konzept entschieden? Die S-Bahn-Linie S11 hätte doch auch einfach durchfahren können?

Michael Hüttel: Das Modell einer durchgehend zwischen



Altona und Flughafen verkehrenden S11 lag zunächst auf dem Tisch. Der Hamburger Senat nahm es jedoch nicht an, denn es hätte eine erhebliche Steigerung der Betriebskosten bedeutet. Eine solche Kostensteigerung ist nur bei einer entsprechenden Steigerung der Fahrgastzahlen und der Einnahmen vertretbar. Diese können jedoch durch eine

zusätzliche Station am Airport bis heute nicht im notwendigen Maß generiert werden. Das Flügelkonzept trägt zu einer guten Auslastung der Züge der Linie S1 über den Tag bei, ohne zu irgendwelchen Zeiten zur Überfüllung zu führen.

Welche Bilanz ziehen Sie nach fünf Jahren? Hat das Projekt alle Erwartungen erfüllt?



Foto: (3): David Ulrich

Michael Hüttel: Ja, die S-Bahn zum Flughafen ist ein voller Erfolg. Das Konzept, die Zugteilung und -zusammenführung in Ohlsdorf, funktioniert wie ein Uhrwerk. Die mit dem Bau der Flughafen-S-Bahn eingeführte neue Stellwerkstechnik hat ebenfalls den Praxistest bestanden. Und die Nachfrage ist nach wie vor sehr gut.

Mussten im Laufe der vergangenen Jahre in Bezug auf die Zugteilung Veränderungen erfolgen, etwa bei der Fahrgastinformation, den technischen Voraussetzungen, dem Fahrplan oder anderen Themen?

Michael Hüttel: Wir haben im ersten Jahr des Betriebes nachjustiert und die Reihenfolge der Fahrzeuge bei der Zusammenführung verändert. Heute kommt der Zugteil vom Flughafen zuerst, der Zugteil von Poppenbüttel kuppelt rund eine Minute später von hinten an. Die Fahrgastinformation in den Zügen wurde mit mehreren Versionswechseln verfeinert

Am Bahnhof Ohlsdorf werden die S-Bahn-Züge geteilt – oder „geflegt“: die erste Wageneinheit fährt zum Flughafen, die zweite nach Poppenbüttel.

5 Jahre Flughafen-S-Bahn



Auf dem sogenannten Glücksgleis konnten Fluggäste und Besucher an Gewinnspielen teilnehmen.

Michael Eggechwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung des Hamburger Flughafens, HVV-Geschäftsführer Lutz Aigner unterstreicht, dass durch die S-Bahn-Verbindung zum Airport das Leistungsangebot im Hamburger Verkehrsverbund erheblich aufgewertet wurde. Er bezeichnet die Linie als „i-Tüpfelchen“ eines leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehrs in der Metropolregion und die S-Bahn als zuverlässigen Partner.

und internationalisiert, so dass ein Falschfahren unserer Kunden nahezu nicht vorkommt. Als nächstes sollen auch die Seitenanzeigen, die mit der Flughafen-S-Bahn ihren Einzug ins S-Bahn-Netz fanden, die unterschiedlichen Ziele der Fahrzeuge vom Startort an signalisieren, um den Falscheinstieg weiter zu reduzieren. Doch dafür ist ja auch heute schon auf den Stationen gesorgt durch Kennzeichnung der Bereiche, in denen der Airport-Zugteil steht, sowie durch die Anzeigen auf den dynamischen Zugzielanzeigen.

Ist dieses Prinzip Vorbild für weitere Strecken? Wenn ja, wo?

Michael Hüttel: Wir haben zunächst bei den Konzepten für eine S-Bahn nach Kaltenkirchen an die Flügelung der Linie

Die S-Bahn feiert Geburtstag ...

... und die Fahr- und Fluggäste bekommen die Geschenke

Fünf Jahre Linie S1 zum Flughafen hieß für die S-Bahn fünf Tage feiern mit vielen Geschenken für die Fahr- und Fluggäste. Vom 11. bis zum 15. Dezember 2013 stand unter dem Motto „Mit der S-Bahn um die Welt“ das sogenannte Glücksgleis im Besucherbereich des Terminal 1 bereit. Hier hatten Fluggäste und Besucher die Möglichkeit durch das Drehen einer Miniatur-S-Bahn jeden Tag einen von insgesamt fünf Fluggutscheinen der Airlines easyJet, Norwegian, airberlin, Vueling und Germanwings zu gewinnen. Auch ohne Fluggutschein war das Glücksgleis ein Hingucker und für alle ein Spaß – und niemand musste leer ausgehen. Für die nächste Fahrt mit der S-Bahn oder Flugreise gab es aufblasbare Nackenhörnchen und „süße“ Flugzeuge.

Auf den Schienen im S-Bahn-Netz wirbt der anläss-

lich des fünfjährigen Jubiläums beklebte S-Bahn-Zug noch mindestens ein halbes Jahr für die Anreise mit der S-Bahn zum Flughafen.



Foto: (3): Manfred Dier

Glück hatte auch die 22-jährige Levke Meyer. Sie beteiligte sich am Flughafen-S-Bahn-Gewinnspiel in Kooperation mit Bild Hamburg und gewann einen Reisegutschein für einen Hin- und Rückflug Hamburg – New York im Wert von 2000 Euro. Der Preis wurde der übergelücklichen Studentin im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten am 11. Dezember im Terminal 1 von S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke überreicht.

S21 in Eidelstedt gedacht. Jedoch sind die dafür notwendigen Investitionen sowie vor allem Betriebskosten um einiges höher als die komplette Verschwenkung der Linie.

Sollte es im nächsten Jahrzehnt auch zur Einführung einer S-Bahn-Expresslinie zwischen der Hamburger City, Elmshorn und Itzehoe kommen (sogenannte Linie S4 West; Westachse im schleswig-holsteinischen Achsenkonzept), so wäre es natürlich möglich, diese Züge nach Fahrplan in Elmshorn zu teilen, um einen Zugteil Richtung Wrist weiter fahren zu lassen.

Was haben Sie aus diesem Projekt mitgenommen?

Michael Hüttel: Die Flughafen-S-Bahn war in ihrer Art vielleicht fast die letzte

Schnellbahnstrecke außer der U-Bahnlinie U4, die noch in aufwendiger Tunnelbauweise innerhalb der Stadt Hamburg angelegt wurde. Bei den hohen Investitionskosten will sehr wohl überlegt sein, ob und wenn ja, wie viele solche Bahnen sich die Stadt und Metropolregion Hamburg leisten will. Natürlich wäre auch ein Anschluss der Stadtteile Lurup und Osdorf oder eine Verbindung von Harburg Richtung Sinthof, Hittfeld und Buchholz, wie schon in den 1970er Jahren geplant, wünschenswert. Unser Fokus liegt indes für die nächsten Jahre auf überirdischen Strecken in der Metropolregion: Die S21-Verlängerung auf der AKN-Strecke Eidelstedt – Kaltenkirchen und die S4 (Ost) zwischen Altona, der Hamburger City und Bad Oldesloe stellen sinnvolle und dringend zu realisierende Ergänzungen des Hamburger S-Bahnnetzes dar.

• Interview: Claudia Braun

Fünf Jahre Hamburger Flughafen-S-Bahn: Wie kommt die Verbindung bei Ihnen an?

Umfrage

Olaf Petrick: „Alles ist super. Ich komme vier- bis fünfmal im Jahr zum Flughafen, um entweder selbst eine Reise zu unternehmen oder jemanden abzuholen. Die gute Anbindung ist für Hamburg von Vorteil. Für mich ist sie besonders bequem, weil ich in Barmbek wohne.“



Martina Barleon: „Ich komme selbst nicht aus Hamburg, war aber bereits öfter hier. Die

S-Bahn-Anbindung zum Flughafen finde ich sehr gut. Mit den Zügen erreiche ich auch meine anderen Ziele in der Stadt. Dank der Kundeninformationen findet man sich gut zurecht.“



Farhan Matin: „Ich bin nur mit der S-Bahn

unterwegs, wenn ich zum Flughafen möchte. Ich komme aus Bangladesch und wohne jetzt seit zweieinhalb Jahren hier. Ich schätze, zehnmal im Jahr nutze ich die Strecke. Eine ähnliche Flughafen-Anbindung kenne ich aus Paris.“



Carsten Heide und Alexander Matthäus:

„Wir nutzen die S-Bahn-Verbindung zum Flughafen gerade zum ersten beziehungsweise zweiten Mal. Alles hat wunderbar geklappt und ist empfehlenswert. Wenn wir fliegen, würden wir wohl wieder mit dem Zug anreisen. Dass die Flughafen-S-Bahn nun schon fünf Jahre alt wird, hätten wir nicht gedacht.“



Fotos (4): David Ullrich

Flughafenreisepaket zu gewinnen!



Welchen Geburtstag feiert die Hamburger Flughafen-S-Bahn in diesem Jahr?

Wer die Antwort auf diese Frage weiß, der gewinnt mit etwas Glück eines von insgesamt zehn Flughafenreisepaketen, die eine S-Bahn-Tasche mit einem Nackenhörnchen, einem Sitzkissen und einer Schlafbrille beinhalten.

Wer gewinnen möchte, sendet die Antwort mit Namen, vollständiger Adresse und dem Kennwort „Flughafen-S-Bahn“ bis zum 20. Januar 2014 per E-Mail an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com

oder per Post an
S-Bahn Hamburg GmbH
PR & Marketingkommunikation
Hammerbrookstraße 44
20097 Hamburg

Station Sülldorf mit barrierefreiem Zugang ausgestattet

Modernisierungsarbeiten
Ende des Jahres abgeschlossen



Foto: Mahmud Qureshi

Die Modernisierungsarbeiten an der Station Sülldorf sind voraussichtlich Ende 2013 abgeschlossen. Nach dem Abriss des Bahnsteigs und der Einhausung des Zugangs wurden rund 282 Meter Bahnsteigkante neu gebaut und Kabeltiefbauarbeiten realisiert. Zusätzlich wurde der Bahnsteig neu gepflastert und ein Blindenleitsystem integriert. Der bisherige Zugang war für mobilitätseingeschränkte Personen mit einer Neigung von zwölf Prozent zu steil, so dass dieser nach den gültigen Richtlinien barrierefrei ausgebaut wurde, wie das Bau- und Anlagenmanagement der DB Station&Service AG mitteilt. ●cb

Die neue Einhausung ist aus umweltfreundlichem Holz errichtet. Die Seitenwände werden bis Ende des Jahres angebracht.

Ab 2019 mit der S-Bahn nach Kaltenkirchen

Chancen für eine S-Bahn auf der Nordachse so gut wie noch nie

Schon im Jahr 2019 könnten die ersten Züge der S-Bahn-Linie S21 von Aumühle kommend in Eidelstedt nach Norden abbiegen. Die Hamburger Stadtteile Eidelstedt und Schnelsen, aber auch Städte und Gemeinden wie Quickborn, Ellerau, Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen erhielten erstmals eine durchgehende Schnellbahnanbindung an die Hamburger Innenstadt rund um die Uhr. Voraussetzung dafür ist, dass die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg, die das Vorhaben intensiv vorantreiben, auch gemeinsam mit dem Bund die Finanzierung sichern können.

Geplant ist, die bestehende AKN-Strecke von Eidelstedt nach Kaltenkirchen mit Oberleitung und Wechselstrom zu elektrifizieren. Ähnlich wie bei der S3 in Neugraben müsste zwischen Eidelstedt und Eidelstedt Zentrum ein Systemwechsel stattfinden. Die S-Bahn-Züge, die den Gleichstrom im Kernnetz durch seitliche Abnehmer aus der Stromschiene erhalten, werden auf dem Streckenast

nach Kaltenkirchen mit Wechselstrom per Dachpantographen aus der Oberleitung versorgt. Damit die Zweistrom-S-Bahnen die Stationen anfahren können, müssen die Bahnsteige erhöht und verlängert werden.

Geplant ist außerdem ein weiterer zweigleisiger Ausbau der AKN-Infrastruktur, damit Wartezeiten auf den jeweiligen Gegenzug, wie sie heute noch bestehen, wegfallen. Bis zu fünf Minuten Fahrzeiterparnis lassen sich dabei auf der Strecke noch herausholen.

Sebastian Abt, Angebotsplaner bei der S-Bahn Hamburg, rechnet durch die Verlängerung der S21 in die Kreise Pinneberg und Segeberg mit deutlichen Fahrgastzuwächsen auf der 30 Kilometer langen Strecke, die heute noch von den Dieseltriebwagen der AKN befahren wird. An den künftig 15 Stationen sollen nach Umbau der Infrastruktur auch an Sonntagen die Züge im 20-Minuten-Takt halten, in der Woche wird zwischen Eidelstedt und Quickborn im Berufsverkehr ein 10-Minuten-Takt gefahren.

Durch die Verlagerung der

Linie S21 auf die AKN-Strecke entfallen im Berufsverkehr sämtliche Halte dieser Linie an der Elbgaustraße. Da diese Station jedoch täglich immerhin von rund 30 000 Menschen genutzt wird, soll es auch künftig zwei Linien geben, die den Bahnhof bedienen. Die Lösung liegt in der neuen Linie S32, die zeitlich parallel zur S21 nach Kaltenkirchen auch ihren Betrieb zwischen der Elbgaustraße und – als dritte Linie – auf dem Harburger S-Bahn-Ast aufnehmen soll.

Die Kaltenkirchener Verwaltung, allen voran Bürgermeister Hanno Krause, zählt eine Reihe von Vorteilen auf, die die Streckenerweiterung mit sich bringt. Unter anderem würde sich die Region wirtschaftlich stabilisieren, angesichts neuer Betriebe mit zahlreichen Arbeitsplätzen. Außerdem würden sich Reisezeiten verringern, und der Verzicht von Dieseltriebwagen wäre umweltverträglicher. Betont wird auch, dass die Nordachse Hamburg – Kaltenkirchen als einzige über keine Anbindung per S-Bahn oder Regionalexpress verfügt. ●cb

Sprung über die Elbe – mit der S-Bahn schon seit drei

Seit 30 Jahren fährt das Verkehrsunternehmen zwischen der Hamburger Innenstadt und dem Raum Süderelbe

Im September 1983 war es endlich soweit. Nach zehnjähriger Bauzeit wurde mit dem S-Bahn-Streckenabschnitt vom Hamburger Hauptbahnhof bis zur Station Harburg Rathaus der lange ersehnte Sprung über die Elbe vollzogen, wodurch die südlichen Stadtteile enger an die Hamburger Innenstadt heranrückten.

„Seit der Eröffnungsfahrt nutzten über 700 Millionen Fahrgäste die Züge auf dem neuen Streckenabschnitt“, informierte Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, zur dreißigjährigen Jubiläumsfeier am 25. September 2013.

Im Rahmen der Feierlichkeiten ging es mit einer Sonderfahrt im damaligen, inzwischen „redesignten“ Eröffnungszug



auf den Schienen der Jubiläumstrecke nach Harburg. Auf die andere Elbseite gefahren wurden die geladenen Jubiläumsgäste von dem Ehrengast Regina Bülck, die als erste weibliche Triebfahrzeugführerin bei der S-Bahn Hamburg 1983 den Eröffnungszug

auf den Namen „Harburg getauft hatte.

Zu den Gratulanten zählte unter anderen Harburgs Bezirksamtsleiter Thomas Völsch: „Seit dreißig Jahren trägt die Bahnverbindung Hamburg – Harburg dazu bei, Menschen mit ihren Familien,

Die erste Triebfahrzeugführerin, Regina Bülck, fuhr den redesigten Eröffnungszug.

Freunden, aber auch mit ihren Arbeitsplätzen zu verbinden. Diese Bahnstrecke ist somit eine wichtige Lebensader, die Hamburg mit Harburg verbindet, und ein Garant für eine funktionierende Mobilität.“ Dietrich Hartmann, Geschäftsführer des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV), ergänzte: „Die S-Bahn nach Harburg ist ein wichtiger Teil des HVV-Angebots. Die enormen Fahrgastzahlen verdeutlichen dies. Ein HVV ohne Harburger S-Bahn ist heute nicht mehr vorstellbar.“

Der dichte Takt-Verkehr – die Linien S3 und S31 fahren tagsüber alle 5 Minuten – auf separaten Gleisen und eine Fahrzeit von nur einer Viertelstunde machten das Projekt schnell zu einer Erfolgs-

Neues vom HAMBURG AIRPORT

Geschäftlich nach Basel, zur Party nach Ibiza

easyJet stellt im Frühlingsflugplan zehn neue Ziele vor

easyJet eröffnet im Frühjahr 2014 eine neue Basis in Hamburg und wird zwei Flugzeuge in der Hansestadt stationieren. „Die neue easyJet-Basis ist für unseren Flughafen äußerst positiv“, sagt Michael Eggenschwiler, CEO vom Hamburg Airport. „Die Basis sichert Arbeitsplätze, schafft neue Jobs und trägt zum Passagierwachstum bei.“

Das easyJet-Flugprogramm für Geschäfts- und Freizeitreisende ab Hamburg bringt attraktive Neuerungen: Zehn neue Ziele kommen im Frühlingsflugplan dazu und ergänzen die bereits bestehenden sechs Strecken.

Ab 31. März 2014 können Kunden ab Hamburg aus sechs neuen ganzjährigen Strecken wählen: Kopenhagen, Nizza, Mailand Malpensa, Neapel, Venedig und Palma. Darüber hinaus nimmt easyJet vier neue Ziele für die Sommersaison auf: Catania, Athen, Ibiza und Split. Damit vergrößert sich das Hamburger Netzwerk der Fluggesellschaft auf 16 Strecken und bis zu

170 Flüge pro Woche. Flüge aus dem neuen Streckenplan sind ab sofort auf www.easyjet.com buchbar.

Attraktives Angebot für Businessreisende

Auch Geschäftsreisende profitieren von der Standorteröffnung. Bereits jetzt ist jeder fünfte easyJet-Passagier ab Hamburg geschäftlich mit der Fluggesellschaft unterwegs. Neue Strecken wie Kopenhagen, Mailand und Nizza sind besonders beliebte Businessziele. Auf ausgewählten Strecken werden auch Flüge zu Tagesrandzeiten angeboten, so dass Geschäftsreisende morgens zu einem Termin hin- und am Abend des gleichen Tages wieder nach Hause fliegen können.

60 neue Mitarbeiter in Hamburg gesucht

easyJet investiert kontinuierlich in den Standort Hamburg. Mit Standorteröffnung im Frühjahr 2014

wird die Fluggesellschaft in Hamburg zunächst zwei Airbus A319 stationieren und damit ihr derzeitiges Angebot um 450 000 Sitzplätze erweitern. Damit leistet die Airline einen wichtigen Beitrag dazu, noch mehr europäische Besucher in die Hansestadt zu locken. Für die neue Hamburger Basis sucht easyJet derzeit rund 60 neue Mitarbeiter für den Bereich Kabinenpersonal. Interessierte können sich auf careers.easyjet.com informieren und direkt bewerben.



Künftig 450 000 Sitzplätze mehr in Flügen ab und nach Hamburg.

www.airport.de
www.easyjet.com

Kostenloser Internetzugang an Hamburger und zehn weiteren norddeutschen Bahnhöfen

An den Bahnhöfen Hamburg Hauptbahnhof, Altona und Harburg sowie zehn weiteren Bahnhöfen in Norddeutschland, darunter Kiel, Bremen, Lübeck und Lüneburg, wird Reisenden und Besuchern die kostenlose WLAN-Nutzung angeboten. Die ersten 30 Minuten sind für alle kostenlos. Die Telekom WLAN-HotSpots decken große Teile der öffentlichen Bereiche der Bahnhöfe ab. An vielen Stationen sind auch die Wartebereiche auf den Bahnhöfen einbezogen. So funktioniert die kostenlose WLAN-Nutzung am Bahnhof:

- 1 WLAN am Endgerät aktivieren und verfügbare Netzwerke anzeigen
- 2 „Telekom“ wählen und „Verbinden“
- 3 Webbrowser auf dem Endgerät starten und eine beliebige Internetadresse eingeben, danach erscheint das HotSpot-Portal des WLAN-Bahnhofs
- 4 Handynummer auf HotSpot-Portal angeben (alle nationalen und internationalen Mobilfunknummern werden akzeptiert)
- 5 Zugangscode per SMS auf dem Handy erhalten
- 6 Zugangscode im HotSpot-Portal eingeben
- 7 30 Minuten kostenlose WLAN-Nutzung genießen – im Anschluss steht zum Beispiel ein Tagespass für 4,95 € zur Auswahl.

www.bahn.de/wlan

Jahrzehnten



Bezirksamtsleiter Thomas Völsch übergibt eine Anstecknadel an Benjamin Besang.

geschichte. Bereits im August 1984 konnte die Strecke über Heimfeld und Neuwiedenthal nach Neugraben verlängert werden. Steigende Pendlerzahlen machten die Streckenerweiterung nach Stade im Dezember 2007 unabdingbar.

Die rund 13 Kilometer lange Strecke mit fünf Stationen kostete damals knapp eine Milliarde Deutsche Mark und stellte eine Herausforderung an die Ingenieurskunst dar. Etwa 4,7 Kilometer der Strecke verlaufen im Tunnel, am

Hamburger Hauptbahnhof bedurfte es eines neuen Bahnsteigs in Tunnellage für die Einbindung der Harburger S-Bahn in das vorhandene Streckennetz, neue Brückenzüge wurden gebaut, Dämme mussten geschüttet, Stationen neu gebaut und verschoben werden.

Anlässlich des runden Geburtstags waren auch am

Bau der Strecke beteiligte, ehemalige Bundesbahner eingeladen. Außerdem schauten bei den Feierlichkeiten an der Station fünf Harburgerinnen und Harburger vorbei, die wie die erfolgreiche S-Bahn-Verbindung im Jahr 1983 das Licht der Welt erblickten und hierfür von der S-Bahn Hamburg hochwertige Geschenkgutscheine erhielten. Unter den

Geburtstagskindern befand sich mit Benjamin Besang der „Zwillingsbruder“ der S-Bahn nach Harburg, feierte er doch seinen 30. Geburtstag am 25. September 2013. Bezirksamtsleiter Völsch überreichte dem Harburger zudem eine Nadel mit dem Wappen des Bezirkes Harburg. Kay Uwe Arnecke: „Dieses Jubiläum ist ein Meilenstein in der Geschichte des Öffentlichen Personennahverkehrs in Hamburg: Bereits vor 30 Jahren schaffte die S-Bahn Hamburg den Sprung über die Elbe.“

Wer sich die Eröffnung der Strecke anschauen möchte, findet an fünf Wandsäulen im Außenbereich der Station Harburg historische Fotos, die auch den Streckenbau zeigen. ●cb



Gäste stellen sich so auf, dass anlässlich des runden Jubiläums eine 30 entsteht.



Säulen an der Station Harburg erinnern mit historischen Fotomotiven an den Geburtstag.

Diese Herren machen Schluss mit vermeintlichen Kunstwerken

Die S-Bahn-Welt: Welchen Schaden richten Graffitis auf S-Bahn-Zügen und in Bahnhöfen an und wer entfernt sie?

Aufgesprüht in wenigen Minuten, dauert es mitunter Stunden, Graffitis von Zügen und an Bahnhöfen zu entfernen. Wenn Kazim Sulejmani und Veton Mirena sowie Wilfried Nau und Bernd Fischer ihre persönliche Schutzausrüstung anlegen, geht es der vermeintlichen Kunst an den Kragen. Erstgenanntes Duo von DB Services kümmert sich um abgestellte S-Bahn-Züge in den Werkhallen, das Handwerker-Team der Hamburger S-Bahn ist für die Stationen zuständig. Ihr gemeinsamer Auftrag lautet, die aufgesprühten Schriftzüge und Bilder zu beseitigen – so schnell wie möglich. „Den Sprayern soll nach Möglichkeit kein Erfolgserlebnis beschert werden, indem die von ihnen besprühten Züge lange im Netz unterwegs sind“, sagt Reinigungsmanager Volker Lampert im Werk Ohlsdorf. Das gilt auch für die Graffitis an Bahnhofsgebäuden, Vitrinen, Schildern und Rufsäulen, die vor allem dann umgehend zu beseitigen sind, wenn sie Kundeninformationen verdecken.

Mit ihren weißen Schutzanzügen und -brillen, bewaffnet mit Lappen, Eimern sowie

Reinigungsmitteln, fallen Kazim Sulejmani und Veton Mirena in Ohlsdorf unter all den „Blaumännern“ im Instandhaltungswerk auf. Ihr heutiger S-Bahn-Zug – so sagen sie – sei „kein schwerer Fall“. Zwar prangen gut ein Meter große ‚Tags‘, wie die Schriftzüge genannt werden, außen an den Seitenwänden der Wagen, doch die Farbe lässt sich gut lösen. Mittels Sprühflasche bringt Sulejmani einen speziellen Graffiti-entferner auf die bemalten Stellen auf. Kurz warten, und schon kann sein Kollege per Lappen die Farbe abnehmen. „Wenn Glasflächen betroffen sind, dann putzen wir auch diese, damit die Fahrgäste wieder aus dem Fenster sehen können“, so Veton Mirena. „Wir haben es mit ganz unterschiedlichen Qualitäten von Farben zu tun“, erklärt derweil Volker Lampert, der die Reinigungsleistungen beauftragt und dokumentiert. „Je nach deren Beschaffenheit müssen vereinzelt auch Bürsten und Gele zum Einsatz kommen, um die Schmierereien zu lösen.“ Zugute kommt den Reinigungskräften, dass alle Züge speziell versiegelt



worden sind. So lässt sich aufgetragene Farbe leichter entfernen. „Doch je öfter Graffiti-entferner zum Einsatz kommen, desto weniger bleibt von dieser Schutzschicht übrig. Außerdem wird der Lack durch die Reinigungen Schritt für Schritt angegriffen, was die Oberfläche irgendwann regelrecht zerstört“, so Lampert. Ärgerlich sei es außerdem, wenn Schatten von Sprühlacken auf den Zügen zurückbleiben.

Tagsüber und nachts werden Züge gereinigt

Von Graffitis gereinigt werden die Züge neben dem Ohlsdorfer Instandhaltungswerk in den Werkhallen an der Elbgaustraße. „Wir haben an beiden Standorten Personal in den Tag- und Nachtschichten bereitstehen. Gereinigt wird natürlich nach Bedarf“, erklärt Volker Lampert.

Allein vier Mitarbeiter sind ausschließlich für die Entfernung von Graffitis zuständig. Hinzu kommen sieben Kräfte, die ebenfalls einspringen können. 14 Schichten pro Woche sind also nur damit

Großflächig gesprühte Bilder müssen per Hochdruckreiniger bearbeitet werden.

beschäftigt, die farbintensiven Hinterlassenschaften der Sprayer verschwinden zu lassen. „Im Schnitt dauert es gut eine Stunde, um Schmierereien auf einer Fläche von etwa fünf bis zehn Quadratmetern zu befreien“, schätzt Lampert.

Das Handwerker-Team mit Wilfried Nau an der Spitze, das – der Name verrät es – auch kleinere Reparaturen übernimmt, ist an diesem Tag am Bahnhof Othmarschen im Einsatz. Der Fokus liegt auf einem etwa 18 Quadratmeter großen, farbintensiven Graffiti, das das Aufsichtsgebäude verunziert. „Das Ärgerliche ist, dass diese Schmiererei immer wieder auftaucht“, so einer der Männer. Da bei laufendem Betrieb gearbeitet wird, haben die vier S-Bahn-Mitarbeiter zunächst die Stelle abgesperrt. Im Anschluss wird mit heißem Wasser und ordentlich Druck gearbeitet. „Unser Hochdruckreiniger erreicht bis zu 250 bar“, erklärt Nau. Während sein Mitarbeiter Bernd Fischer die Leistung demonstriert, laufen die Farben ineinander, bis sie tatsächlich fast verschwunden sind.



Veton Mirena und Kazim Sulejmani (rechts) entfernen Schmierereien von Zügen.



Mit speziellen Graffiti-entfernern geht es Schriftzügen an den Kragen – leider greifen sie langfristig auch den Lack der Wagen an.

Fotos (4): David Ulrich



„Natürlich greifen Graffiti auch das Mauerwerk an. Die Oberflächenstruktur der Steine wird beschädigt und ihre Schutzschicht zerstört, wodurch sie letztendlich porös werden. Dadurch brechen Fugen, in schlimmen Fällen kann sich die Farbe einfrassen und Rückstände bleiben sichtbar“, erklärt Stefan Fellmuth, Leiter Stationsbetreuung beim Bahnhofsmanagement Hamburg.

Sieben Mitarbeiter sind für die Beseitigung von Graffiti an Bahnhöfen eingesetzt – fünf davon übernehmen den Kernbereich Hamburg, zwei sind für das Umland zuständig. Alle zwei Tage wird der Innenstadtring mit den Schwerpunkten Sternschanze und Holstenstraße kontrolliert und gesäubert. Der Rest der Arbeiten erfolgt nach Bedarf. „Auch Fahrgäste können frische Graffiti über die Informationssäulen, den Kundendialog unter ☎ (040) 3918-4385 oder die 3-S-Zentrale unter ☎ (040) 3918-1053 melden“, empfiehlt Fellmuth. •cb

Bernd Fischer, Ingolf Menzel, Detlef Wohlgemuth und Wilfried Nau (v. l. n. r.) vom S-Bahn-Handwerker-Team lassen Graffiti auf Bahnhöfen verschwinden.

Umweltfreundliches Lärchenholz für Bahnhofsdächer

Drei Hamburger Stationen verfügen über den witterungsbeständigen Schutz

Seit Jahrhunderten wird Lärchenholz für Dachstühle und Holzfassaden benutzt und findet auch bei der Herstellung von Terrassen, Bootsstegen und Schwellen Verwendung. Das ist nicht verwunderlich, denn das Bauholz zeichnet sich durch Witterungsbeständigkeit aus. Die Dächer von drei Hamburger S-Bahnhöfen sind ebenfalls an der Unterseite mit Lärchenholz verkleidet. Wie Projektleiterin Christiane Müller von der DB Station&Service AG mitteilt, wurden die Stationen Wilhelmsburg und Nettelburg im vergangenen Jahr mit dem Holz ausgestattet, die Station Veddel erhielt ihre Verkleidung bereits 2010.

„Der Einsatz von Lärchenholz für Bahnhofsdächer bringt mehrere Vorteile – auch für die Umwelt – mit sich. Unter anderem kann es ohne vorherige Holzschutz-



Das Dach des Bahnhofs Veddel ist im Jahr 2010 mit witterungsbeständigem Lärchenholz verkleidet worden.

Foto: David Ulrich

mittelbehandlung verbaut werden“, so Christiane Müller. Außerdem sind die Herstellungskosten für Bahnhofsdächer mit Lärchenholz günstiger als für Stahlblech- oder Aquapanele. Auch der Aufwand für Instandhaltungen fällt geringer aus, denn einzelne Bretter können leicht ersetzt werden. Das erleichtert auch den Austausch von Bahnhofs-

elementen wie Leuchten oder Revisionsklappen.

Es ist ganz natürlich, dass das Holz im Laufe der Zeit eine dunklere Farbe annimmt. „Das lässt sich jedoch problemlos überstreichen“, erklärt die Projektleiterin. Auch bei den Kunden kommen die Bahnhofsdächer mit Holzdecken gut an und besitzen einen hohen Wiedererkennungswert. •cb

Mitarbeiter der S-Bahn Hamburg lesen vor

Rekordbeteiligung am 10. Bundesweiten Vorlesetag

Der 10. Bundesweite Vorlesetag, eine Initiative der Wochenzeitung DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn, stellte am 15. November einen neuen Rekord auf: 80 000 ehrenamtliche Teilnehmer lasen ihre Lieblingsgeschichten vor. Auch Mitarbeiter der S-Bahn Hamburg setzten ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für das Lesen und leisteten so einen Beitrag für mehr Lesefreude und bessere Sprachkompetenz. Fahrzeugdisponent Hans-Wilhelm Karge brachte in diesem Jahr das Pop-up Buch „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ mit in die TSV Kita Buxtehude, die sein Enkel Jason besucht. In vier Etappen las er den drei- bis fünfjährigen Zuhörern vor und nahm gemeinsam mit ihnen die Bilder und Falteffekte genau unter die Lupe. Weil das so

viel Spaß gemacht hat, ist Hans-Wilhelm Karge jetzt schon sicher, dass er im nächsten Jahr wieder vorlesen wird.

Sein Kollege aus der Fahrzeugeinsatzkoordination bei der S-Bahn Hamburg Jens Münchow wollte sich das Vorlesevergnügen ebenfalls nicht nehmen lassen, aus dienstlichen Gründen musste er seinen Vorlesetag allerdings auf den 22. November verlegen. Bereits zum dritten Mal besuchte er die KITA Am Redder in Seevetal. Aus dem neuen Vorlesebuch der Deutschen Bahn hatte er eine Geschichte ausgesucht, in der zwei Kinder von ihren Eltern zur Ordnung angehalten werden und feststellen, dass die Eltern selber nicht immer ordentlich sind. Das kam beim Publikum sehr gut an, so Jens Münchow: „Mein 5-jähriger Sohn Miká, der in dem Kindergarten in der Nashorngruppe ist, half an-

schließend bei der Verteilung kleiner S-Bahn-Geschenke für die Kinder, über die sie sich sehr gefreut haben!“ •nd



Hans-Wilhelm Karge und die gespannten Zuhörer.

Foto: Sonja Karge



Jens Münchow und Sohn Miká brachten Geschichten und Geschenke mit.

Foto: Jens Münchow



Auf rund 33 Millionen Euro beläuft sich der Schaden jährlich, der bei der Deutschen Bahn insgesamt durch Graffiti-Schmierereien, zerkratzte Scheiben und beschädigte Sitze entsteht. Für das vergangene Jahr wurden bundesweit fast 30 000 Vandalismustaten registriert, wobei 14 000 Fälle Graffiti betreffen. Die Deutsche Bahn erstattet grundsätzlich bei jeder Sachbeschädigung Strafanzeige. In Extremfällen drohen den Tätern bis zu zwei Jahre Gefängnis. Auch wenn sie unter das Jugendstrafrecht fallen, kann die Bahn bei rechtskräftiger Verurteilung Schadenersatzzahlungen – unter Umständen mehrere tausend Euro – bis zu 30 Jahre nach der Tat einfordern.

Neues vom ST. PAULI THEATER

Liebe in der S-Bahn, mordende Witwen und ein Lehrer a.D.

Bunter Strauß an Aufführungen im neuen Jahr

Neben dem Musical „Linie S1“, das eine rasante Liebesgeschichte entlang der traditionsreichen Hamburger S-Bahn-Linie S1 erzählt, zeigt das St. Pauli Theater aktuell zwei weitere Stücke, die mitreißen. „Arsen und Spitzenhäubchen“ ist eine skurrile Kriminalgroteske um zwei schwarze Witwen, die einsame Herren auf makabre Weise ins Jenseits befördern. Turbulent werden die Ereignisse, als Neffe Mortimer hinter ihr Geheimnis kommt. Als dann auch noch ein weiterer Neffe samt Kompag-

non und Leiche im Schlepptau auftaucht, ist die Verwirrung komplett.

Das Stück war zu Anfang der vierziger Jahre ein Hit am New Yorker Broadway und bald darauf auch als Film ein Welterfolg. Joseph Kesselrings Komödie spielt nicht nur erfolgreich mit verschiedensten Genres, sie zeigt auch das angeblich so moralische und ordentliche Bürgertum am morbiden Abgrund seines Wahnwitzes. Im St. Pauli Theater stehen grandiose Schauspieler auf der Bühne:



Foto: Jim Rakete

In der Rolle der Killer-Seniorinnen sind Eva Mattes und Angela Winkler zu sehen, Uwe Bohm ist deren Neffe, der Theaterkritiker Mortimer Brewster, Mortimers Bruder Teddy, der im Keller den Panama-Kanal gräbt, wird

Können Martha (Angela Winkler) und Abby (Eva Mattes) wirklich Männer ins Grab bringen?

gespielt von Gerhard Garbers, den zweiten Bruder, der als Verbrecher gesucht wird, verkörpert Christian Redl, der einen zweifelhaften Chirurgen, gespielt von George Meyer-Goll, im Gepäck hat. Einfach großartig!



Foto: Birgit Schössow

Nach 20 Jahren an der Tafel zieht dieser Lehrer und Alt-68er Bilanz.

Einen Kabarettabend der Extraklasse beschert „Null Fehler – Lehrer Laux. Das Comeback!“, in dem Horst Schroth wieder in die Rolle von Deutschlands bekanntestem Pädagogen schlüpft. Exakt 20 Jahre nach seinem ersten „Infoabend“ ist Oberstudienrat Olaf Laux wieder da. Nach 40 dornenvollen und aufreibenden Dienstjahren zieht Olaf Laux Bilanz. Angetreten als überzeugter 68er, als Frontschwein im Kampf für Reformen in Schule und Gesellschaft, erfahren die Zuschauer, ob er immer noch der selbsternannte Nonkonformist mit dem völlig uncoolen Mitsubishi-Bus ist, der heimlich vom Luxus träumt und nach sinnlichen Genüssen schmachtet ...

Kein Job wie jeder andere: Qualifizierung zum Fahrdienstleiter S-Bahn Hamburg (w/m)

Die Deutsche Bahn ist einer der vielfältigsten Arbeitgeber Deutschlands. Wir suchen Jahr für Jahr deutschlandweit über 7.000 begeisterte Mitarbeiter für mehr als 500 verschiedene Berufe.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie für die S-Bahn Hamburg GmbH am Standort Hamburg.

Ihre Aufgaben

- Ca. 6-monatige Qualifizierung zum Fahrdienstleiter (w/m) bei der S-Bahn Hamburg
- Sichere, pünktliche und wirtschaftliche Durchführung von Zug- und Rangierfahrten
- Bedienung von Signalanlagen bei Stellwerken unterschiedlicher Bauart

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung sowie ein ausgeprägtes technisches Verständnis
- Bereitschaft zum Schicht- und Wechseldienst
- Bereitschaft, fehlende Qualifikationen zu erwerben

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, bevorzugt online mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und der Ausschreibungsnummer 214966. Jetzt bewerben: deutschebahn.com/karriere

Die Bahn macht mobil.

Termine für Vorstellungen

Linie S1

17.-19. und 21.-26. Januar 2014
4.-7. Februar 2014, jeweils 20 Uhr, sonntags 19 Uhr
Preise: 18,90 € bis 59,90 € *

Arsen und Spitzenhäubchen

5. und 7.-12. Januar 2014
jeweils 20 Uhr, sonntags 19 Uhr
Preise: 16,90 € bis 49,90 € *

Null Fehler – Lehrer Laux. Das Comeback Voraufführungen:

13. und 14. Februar 2014, jeweils 20 Uhr
Premiere:

15. Februar 2014, 20 Uhr

Weitere Vorstellungen:

16., 18.-23. Februar 2014
jeweils 20 Uhr, sonntags 19 Uhr
Preis: 25,00 € *

* inkl. aller Gebühren

www.st-pauli-theater.de

Ticket-Hotline: ☎ (040) 47110666 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Anfahrt: S1, S2, S3 bis Reeperbahn

Auf zur Puckjagd mit der S-Bahn Hamburg!

Ein gelungener Spielzug – sieben Eishockeyprofis „im Kasten“

„Das gibt’s doch gar nicht“, steht den Fahrgästen der S-Bahn-Linie S3 ins Gesicht geschrieben. Die sportlichen Jungs, die am Hauptbahnhof sowie an den Stationen Jungfernstieg und Landungsbrücken zugestiegen sind, sich mit einem High-Five begrüßen und in aller Ruhe ihre Trikots über ihre Sixpacks gezogen haben, sind waschechte Eishockeystars der Hamburg Freezers! Da bleiben die Fangesänge auf der Fahrt in Richtung O₂ World natürlich nicht aus. An der S-Bahn-Station Stellingen stimmen die Ice Girls und Maskottchen Stanley in den euphorischen Chor mit ein und geleiten die Freezers-Spieler, nun in voller Montur, ins Stadion, wo weiter an dem hanseatischen Eismärchen geschrieben wird. Den Puck, der hier durch die Luft fliegt, zielt auf der einen Seite das Freezers- auf der anderen Seite das S-Bahn-Logo – das weiße S auf grünem Grund.

Auf dem Videowürfel in der Arena zu sehen

Die Szenen sind aus einem Imagefilm, der vor Heimspielen auf dem Videocube und 200 weiteren Flatscreens in der Arena zu sehen ist und für Stimmung sorgt. Realisiert hat ihn die S-Bahn Hamburg, die seit diesem Jahr Premium-Partner des Hamburger Eishockeyteams ist. Mit den Linien S21 und S3 ist sie



Die Eishockeyprofis Phil Depuis, Thomas Oppenheimer und Nico Krämmer (von links) beim Dreh im S-Bahn-Zug.

außerdem das ideale Verkehrsmittel für die An- und Abreise in die O₂ World nahe der S-Bahn-Station Stellingen – für Fans und Spieler.

Dass der Film, der all dies in 30 Sekunden zeigt, selbst in einer Rekordzeit von nur drei

Tagen gedreht und bereits zwei Wochen nach der letzten Klappe beim ersten Heimspiel der Saison am 20. September ausgestrahlt wurde, ist ihm nicht anzusehen. „Es wurde nichts dem Zufall überlassen und alles vorab genau geplant.“



Vom Storyboard zum fertigen Film: Jede Sequenz ist vorher genau geplant.

Mit der Agentur Scholz & Friends Neumarkt hatten bereits im Juni erste Gespräche stattgefunden, so dass Storyboard und Drehplan entstehen konnten. Für den Dreh zeichnet die atkon Group, ein DB Rahmenvertragspartner, verantwortlich“, so Sebastian Rodenberg, der bei der S-Bahn Hamburg für Events und Marketingkooperationen zuständig ist und die Produktion begleitete. Neben den Eishockeyspielern Thomas Oppenheimer, Phil Depuis, Nico Krämmer, Kevin Schmidt, Ralf Rinke, James Bettauer und Torwart Dimitrij Kotschnew sowie zwei Kindern waren 20 Fans mit von der Partie, die sich selbst spielen durften. Sebastian Rodenberg erinnert sich mit einem Schmunzeln, dass der Regisseur die Freezers-Anhänger oft bremsen musste, weil sie zu euphorisch waren. Kein Wunder, denn wann steht man schon einmal leibhaftig neben seinen Idolen, darf im Spielerbus Platz nehmen und ist sogar selbst in einem Film zu sehen? Genug Zeit für einen Plausch und Fotos mit den Spielern blieb auch.

Auch das Werk Ohlsdorf wurde zum Drehort

Gefilmt wurde nicht nur auf den Stationen und in der Eishalle, sondern auch im Instandhaltungswerk Ohlsdorf, das nicht zum ersten Mal für Foto- und Filmaufnahmen genutzt wurde. Die größte Überraschung für alle Laiendarsteller war, wie viel Zeit das Drehen einer einzigen Sequenz in Anspruch nimmt. Im fertigen Film dauert diese dann nur wenige Sekunden. Die nicht enden wollenden Fangesänge trifft übrigens keine Schuld. Beim Film ist es eben wie beim Eishockey – es sieht einfacher aus als es ist.

• Claudia Braun



Im Instandhaltungswerk Ohlsdorf musste das Filmteam Rücksicht auf laufende Arbeiten nehmen.



Feierstimmung auf der S-Bahn-Station Stellingen mit Fans, Maskottchen und den Ice Girls.

Fotos (3): Manfred Dube



YouTube-Link: <http://bit.ly/Imagefilm-S-Bahn-Hamburg>

Mit der S21 zu einem Renaissance-Schloss, Kunst und lila Elefanten

Stationsgeschichten: Ein Ausflug rund um den S-Bahnhof Reinbek

Wer in Reinbek aus der S-Bahn steigt, befindet sich schon außerhalb Hamburgs in Schleswig-Holstein und doch noch ganz nah an der hanseatischen Metropole. Nur 25 Minuten dauert die Fahrt mit der S21 Richtung Aumühle vom Hamburger Hauptbahnhof aus.

Das beschauliche Städtchen mit seinen gepflegten Einfamilienhäusern und der schönen Lage im Billeetal, nahe dem Sachsenwald, ist bereits seit über 150 Jahren ein beliebtes Ausflugsziel für Hamburger.

1846, im Jahr der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Berlin – Hamburg, hatte der Ort weniger als 300 Einwohner. Dank der neuen Verbindung erkannten nun wohlhabende Bürger die reizvolle Lage des Städtchens und bauten hier ihre Villen. Heute hat Reinbek, das zum Kreis Stormarn gehört, rund 26 400 Einwohner. In der unmittelbaren Umgebung des Bahnhofs Reinbek liegen zwei interessante Ziele für den Tagesausflug: Schloss Reinbek und das Museum Rade.

Renaissance-Schloss mit bewegter Vergangenheit

Schloss Reinbek ist ein nahezu originalgetreu restauriertes Renaissance-Schloss aus dem 16. Jahrhundert. Der dreiflügelige Backsteinbau liegt in einem weitläufigen Schloss-



park. Beeindruckend sind die erhaltenen, einzigartigen farbigen Deckenmalereien. Herzog Adolf ließ Schloss Reinbek 1572 bis 1576 sowie weitere Schlösser in Kiel, Husum und Tönning erbauen.

Seitdem hat das Schloss viel gesehen: Als Sitz der herzoglichen und königlich dänischen Amtsmänner von Reinbek und des preußischen Landrates von Stormarn, als Hotel und schließlich als Standort des „Reichsinstituts für ausländische und koloniale Forstwirtschaft“ der Freien und Hansestadt Hamburg. 1972 ging das Schloss an den Kreis Stormarn und die Stadt Reinbek über und ist heute nach umfangreicher Restaurierung Schauplatz für Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und beliebte Kulisse für Hochzeiten.

Lila Elefanten und rote Ziegen

Ganz in der Nähe des Schlosses befindet sich das Museum Rade. Es zeigt auf vier Etagen volkstümliche Kunst aus aller Welt aus dem Bestand von Rolf Italiaander. Bilder, Skulpturen, Batiken, Keramiken, Schnitzereien und Gebrauchshandwerk aus allen Erdteilen sind zu bestaunen, insgesamt sind es mehr als 1000 Ausstellungsstücke. Für die Kleinen hält ein Kinderzimmer Spielzeug und Kunstwerke ganz junger Künstler bereit. Rolf Italiaander, 1913 in Leipzig geboren und 1991 in Hamburg verstorben, war Völkerkundler, Sammler, Forschungsreisender, Schriftsteller und bereits mit 15 Jahren Segelflieger.

Einst Sitz von Herzog Adolf, heute Schauplatz von Veranstaltungen und beliebtes Ausflugsziel: Schloss Reinbek

Noch bis zum 26. Januar 2014 ist im Museum Rade zudem die Sonderausstellung „Tierisches aus aller Welt ... zu Wasser, zu Lande und in der Luft“ zu sehen. Hier geht es um Tiere als Wegbegleiter des Menschen. Besucher begegnen lila Elefanten, roten Ziegen oder einem übergroßen bunten Fisch. Das Spektrum reicht von volkstümlichen Darstellungen bis zu Werken anerkannter Künstler wie Edwin Scharff und Paul Gauguin.

Im Anschluss können sich Ausflügler im Schlossrestaurant oder im Restaurant Löwenzahn auf der anderen Seite der S-Bahn-Station Reinbek stärken (beide Mi-So geöffnet).

Wer mehr Zeit mitbringt, genießt bei klarem Himmel und Wintersonne einen gemütlichen Spaziergang entlang der Bille und der S-Bahn-Strecke. Je nach Lust und Laune steigt man bereits nach etwa 3 Kilometern in Wohltorf oder nach rund 8 Kilometern in Aumühle wieder in die S21. Der Weg führt vom Schloss Reinbek aus auf dem Eschenweg und der Eichenallee zur Wohltorfer Kirche am Kirchberg. Links geht es in die Straße Alte Hege und in den Ort Aumühle. Am Bismarckturn vorüber führt die Bismarckallee weiter bis zum S-Bahnhof Aumühle.

• Martina Götsching



Mit der S21 geht es zum Tagesausflug nach Reinbek.



Das liebevoll geführte Museum Rade zeigt die Sammlung Rolf Italiaanders.



Der bunte Fisch von Lucia Lamot ist Teil der Ausstellung im Museum Rade.

Fotos (4): David Blirich

Schloss Reinbek und Museum Rade
Schlossstraße 4/5

Öffnungszeiten:
Mi-So 10-17 Uhr
Kombi-Eintrittspreis Schloss und Museum:
Erwachsene 4,00 €, Ermäßigt 2,00 €, Familien 5,00 €

☎ (040) 7229158 (Museum Rade)
www.schloss-reinbek.org
www.museum-rade.de

Neues von der INTERNATIONALEN GARTENSCHAU Hamburg (igs)

igs 2013 schloss ihre Tore ...

... und öffnet den Wilhelmsburger Inselpark

Nach der Gartenschau ist vor dem Inselpark: Am 13. Oktober hat die internationale Gartenschau Hamburg (igs 2013) ihre Pforten geschlossen, bereits einen Tag später, am 14. Oktober, wurde der „Wilhelmsburger Inselpark“ für die Hamburger Bevölkerung geöffnet. Noch sind zahlreiche Umbauarbeiten notwendig, bis der Park Mitte 2014 in seinem endgültigen Zustand ist. Doch bereits jetzt sind viele Bereiche des Wilhelmsburger

Inselparks frei zugänglich und können von den Parkbesuchern genutzt werden, wie zum Beispiel die elf Gärten in der „Welt der Bewegung“ mit der gesamten Sport- und Spiellandschaft.

Rund ein Drittel der 80 Gärten der Gartenschau bleibt erhalten, neue Rasenflächen kommen hinzu, Liebgewonnenes wie der Rosenboulevard wird auch in Zukunft zu bewundern sein. Ab 2014 steht der Wilhelmsburger Inselpark dann den



Foto: igs 2013/Andreas Beck

garten, einem Terrassenrestaurant und einem Kiosk der Kulturen – einfach mit vielem, was eine gesundheitsbewusste und internationale Stadtgesellschaft sich wünscht. Denn das war das Ziel der igs 2013: mit Hilfe des befristeten Großereignisses Gartenschau einen dauerhaften Park zu schaffen.

Bürgern als grüne Oase mitten in der Stadt zur Verfügung, mit Liegewiesen und Grill-ecken, Spiel- und Sportflächen, Kanukanal und Hochseil-

Ab 2014 eine grüne Oase mitten in der Stadt



www.igs-hamburg.de

Kein Job wie jeder andere: Qualifizierung zum Triebfahrzeugführer S-Bahn Hamburg (w/m)

Die Deutsche Bahn ist einer der vielfältigsten Arbeitgeber Deutschlands. Wir suchen Jahr für Jahr deutschlandweit über 7.000 begeisterte Mitarbeiter für mehr als 500 verschiedene Berufe.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie für die S-Bahn Hamburg GmbH am Standort Hamburg.

Ihre Aufgaben

- 8-monatige Qualifizierung zum Triebfahrzeugführer (w/m) Klasse A und B1
- Bedienung und sicheres Führen der eingesetzten Fahrzeuge
- Durchführung von Zug- und Rangierfahrten mit Vorbereitungs- und Abschlussdienst
- Erkennen und Übernahme von Aufgaben bei Störungen und Unregelmäßigkeiten
- Durchführung von Kunden- und Servicedienstleistungen im Regel- und Störfall

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung sowie ein ausgeprägtes technisches Verständnis
- Bereitschaft, fehlende Qualifikationen (Triebfahrzeugführerschein) zu erwerben
- Schicht- und Wechseldiensttauglichkeit
- Sehr gut ausgeprägte Kundenorientierung, Kommunikationsstärke

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, bevorzugt online auf die Ausschreibungsnummer 214961. Jetzt bewerben: deutschebahn.com/karriere

Die Bahn macht mobil.

**Die S-Bahn
Hamburg
wünscht
all ihren Fahr-
gästen frohe
Weihnachten,
einen guten
Rutsch ins
Jahr 2014
und an allen
Feiertagen
eine
gute Fahrt.**



Neues vom KUNSTHAUS STADE

Hermann Hesse: Mit Feder und Farbe

Das Kunsthaus Stade zeigt Gemälde des Schriftstellers



Foto: Kunsthaus Stade

Das Kunsthaus Stade zeigt Ausstellungen in einem typischen Speicherhaus.



Foto: Hermann Hesse-Editionsarchiv Volker Michels, Offenbach am Main

Hermann Hesse (1877-1962) hatte eine wunderbare Doppelbegabung: Er war nicht nur hochdotierter Schriftsteller, sondern schuf ab seinem 40. Lebensjahr insgesamt rund 2500 Aquarelle, Gouachen und Federzeichnungen. Malerisch wie schriftstellerisch ging er eigene Wege, was ihn zu einem authentischen Künstler machte. Er sah die bildende Kunst als „... Ausweg, um in bittersten Zeiten das Leben ertragen zu

können und um Distanz von der Literatur zu gewinnen.“ Als Maler legte Hesse seinen Fokus auf das Schöne, und Schönheit fand er in der reichen Tessiner Landschaft, die er zu seiner Wahlheimat und regelrecht zu seiner Muse machte. Seine malerische und seine poetische Tätigkeit befruchteten sich gegenseitig – das eine wäre ohne das andere kaum möglich gewesen.

Die künstlerische Begabung

haben alle drei Söhne geerbt: Bruno wurde als Schüler von Cuno Amiet selbst Landschaftsmaler, Heiner arbeitete als Dekorateur und Gestalter und Martin war ein anerkannter Fotograf. Besonders der mittlere Sohn Heiner setzte sich als Nachlassverwalter dafür ein, Hermann Hesse auch als Maler bekannt zu machen. Als Heiner Hesse 2003 starb, hinterließ er zahlreiche Aquarelle, Zeichnungen und

Eines von Hermann Hesses Aquarellen aus dem Jahr 1922.

Illustrationen des Vaters.

Eine umfangreiche Schau im Kunsthaus Stade vom 2. Februar bis 11. Mai 2014 macht diese nun für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Ausstellung zeigt rund 130 Werke Hesses und führt den Betrachter von den ersten Malversuchen 1916 über seine farbenfrohen Aquarelle der 1920er Jahre hin zu seinen späten, präzisen Federzeichnungen. Auch das Leben Heiner Hesses und die Beziehung zu seinem Vater werden thematisiert. Zum Rahmenprogramm gehören literarische Lesungen.



Kunsthaus Stade

Wasser West 7, 21682 Stade, ☎ (04141) 7977320
Di, Do, Fr 10-17 Uhr, Mi 10-19 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr

Öffentliche Führungen:

Mi 17.30 Uhr, So 15 Uhr, Preis 7,00 € zzgl. Eintritt

Eintrittspreise:

Erwachsene 5,00 €, Sozialtarif 2,50 €

bis 18 Jahre frei

www.museen-stade.de

Anfahrt: S3 bis Stade

Neues von der IBA

Die IBA geht, ihre Projekte bleiben

Hamburg hat einen „neuen“ Stadtteil mit neuem Image

Nach sieben Jahren verabschiedet sich die Internationale Bauausstellung IBA Hamburg. Acht Schulen und Lernorte, vier Kitas, zwei Seniorenheime, über 1200 neue Wohnungen, 500 sanierte Altbauwohnungen und 72 Hektar Grünflächen sind zusätzlich zum Inselpark entstanden und bleiben. Dazu kommt ein verändertes Image dieses „neuen“ Stadtteils.

Mehr als 420 000 Besucher wurden im zu Ende gehenden Präsentationsjahr bei Ausstellungen, Touren und Führungen gezählt. Wie schon in den Vorjahren, als zehntausende Experten die ersten Baustellen und Fachveranstaltungen besuchten, kamen 2013 auch viele Fachbesucher aus aller Welt. Stadtplaner aus



Foto: IBA Hamburg GmbH/Martin Kunze

China und den USA, Architekten aus Skandinavien und Süd-Korea, Hochschulen und Stadtverwaltungen aus ganz Deutschland und Europa besuchten die IBA, um von hier zu lernen.

Insgesamt hat die IBA 63 bauliche Projekte realisiert oder auf den Weg gebracht. In den sieben Jahren von 2007 bis 2013 wurde rund eine Milli-

arde Euro investiert – davon ein Drittel aus Mitteln der öffentlichen Hand und zwei Drittel aus der Privatwirtschaft. Bis 2020 kommen private Folgeinvestitionen in Höhe von voraussichtlich nochmals einer Milliarde Euro hinzu.



www.iba-hamburg.de



IBA DOCK:
Sonnenuntergang
im Müggenburger
Zollhafen

Übernachtung und Ausstellungsbesuch zu gewinnen!



Werke welches Schriftstellers zeigt das Kunsthaus Stade 2014?

Wer die Antwort weiß, gewinnt mit etwas Glück einen der folgenden Preise:

1. Preis:

Eine Übernachtung für zwei Personen in Stade, 2 x Eintritt in die Ausstellung und Ausstellungskatalog

2. und 3. Preis:

2 x 1 Eintrittskarte in die Ausstellung und 2 x 1 Eintrittskarte für eine der Hesse-Lesungen aus dem Rahmenprogramm der Ausstellung

Wer gewinnen möchte, sendet die Antwort mit Namen, vollständiger Adresse und dem Kennwort „Hesse im Kunsthaus“ bis zum 20. Januar 2014 per E-Mail an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com oder per Post an **S-Bahn Hamburg GmbH PR & Marketingkommunikation Hammerbrookstraße 44 20097 Hamburg**

Feuer und Flamme für attraktive Mitfahrerin

Ute und Jörg Barm verliebten sich in der S-Bahn Hamburg und feierten ihren 40. Hochzeitstag in einem Zug

Rote Haare, roter Lackmantel – Ute Osenbrück war nicht zu übersehen, als sie wie jeden Tag im Jahr 1968 mit der Hamburger S-Bahn-Linie S1 von Rissen zur Universität nach Dammthor fuhr. Vertieft in ein Fachbuch, konnte die frisch gebackene Jurastudentin natürlich nicht ahnen, dass diese Fahrt ihr Leben entscheidend verändern sollte. Jörg Barm studierte auch Jura, allerdings bereits im dritten Semester. Von Sülldorf fuhr er genau wie sie täglich bis nach Dammthor. Für seine attraktive Mitfahrerin war er sprichwörtlich Feuer und Flamme. Da passte es ganz gut, dass Ute Osenbrück offenbar eine gewissenhafte Erstsemester-Studentin war. Schließlich bot ihre juristische Lektüre Jörg Barm eine gute Eröffnung für ein Gespräch.

So kamen der mutige Hamburger „Jung“ und die Neuhanseatin, die 1968 mit ihren Eltern von Köln zugezogen war, in Kontakt, und es folgten eine Reihe weiterer gemeinsamer



Foto: Manfred Dube

S-Bahn-Fahrten. So anregend diese Begegnungen waren, eines machte Ute dennoch stutzig: Zwar hatte sich Jörg als Blankeneser vorgestellt, stieg aber immer eine Station vor ihr, in Sülldorf, aus. Erst viel später sollte er seiner Angeboteten gestehen, dass er sie beeindruckt wollte: Weil Blankenese einfach besser klang, habe er geflunkert ... Ungeachtet dieser kleinen



Foto: privat

Schwindelei heirateten Ute und Jörg Barm am 7. Dezember 1973, fünf Jahre nach ihren ersten gemeinsamen S-Bahn-Fahrten.

Am 24. Oktober 1968 lernten sich Jörg und Ute Barm in der S-Bahn kennen. Im Dezember 2013 gehörte zur Feier ihrer Rubinhochzeit eine S-Bahn-Fahrt.

Ute und Jörg Barm vor 40 Jahren als junges Paar.

40 Jahre Eheglück dank S-Bahn

Natürlich ließen sich die Eltern von einer Tochter und zwei

Söhnen – sowie inzwischen auch Großeltern eines Enkels – in diesem Jahr zur Feier ihres 40. Hochzeitstages von der S-Bahn Hamburg chauffieren. Das Ehepaar staunte, als an jeder Station Freunde und Familienmitglieder zustiegen und das Fest bereits im Zug begann. „Damit haben wir nicht gerechnet“, so die beiden einstimmig.

Freund Manfred Melzer, der gemeinsam mit der Barm'schen Tochter Katharina die Überraschungsfahrt organisiert hatte, brachte es mit einem bedruckten Luftballon auf den Punkt: „40 Jahre Eheglück dank S-Bahn“.

•cb

Neues aus der BALLINSTADT

„Was glaubst du denn?! Muslime in Deutschland“

Sonderausstellung der Bundeszentrale für politische Bildung

Fünf Jahrzehnte nach den Anwerbeabkommen mit der Türkei, Marokko und Tunesien fragt erstmals ein großes Ausstellungsprojekt nach den muslimischen Jugendlichen, die heute hier leben: Die neue Sonderausstellung im Auswanderer-museum zeigt Facetten des Alltags junger Muslime in Deutschland. Deren Religiosität ist dabei nur einer von vielen Aspekten. Im Spiel mit Erwartungen und Klischees gibt die Ausstellung Anlass zu Reflexion, Gespräch und Auseinandersetzung.

Die Präsentation spricht ein junges Zielpublikum mit Videoporträts, Comics und Animationsfilmen an. An interaktiven Stationen können selbst Filme produziert, Fragen gestellt und



Bilder aus dem Alltag junger Muslime

Foto: bpb/Therese Aufschlagner

Kommentare hinterlassen werden. So wird die Ausstellung zu einem stetig wachsenden Projekt.



„Was glaubst du denn?!“
23.12.2013 bis 22.01.2014
täglich 10-15.30 Uhr
(24. und 31.12.2013 geschlossen)
www.ballinstadt.de
Anfahrt: S3, S31 bis Veddel (Ballinstadt)

Weihnachts-Special für Kinder

Was haben der Weihnachtsmann und der Tannenbaum mit Auswanderung zu tun?

Und würdest du dich trauen, auszuwandern?

Diesen und anderen spannenden Fragen können Kinder während der Weihnachtsferien in der BallinStadt nachgehen. Spezielle Kinderführungen bieten Einblicke in die Geschichte der Auswanderung.

19.12.2013 bis 03.01.2014
täglich um 11 Uhr (außer am 24. und 31.12.2013)

Dauer: eine Stunde

Teilnahme: kostenfrei (zzgl. Eintritt),
max. 10 Teilnehmer

Geeignet für Kinder von 7-12 Jahren.



Hamburg – ein Weihnachtsmärchen

Mit der S-Bahn zu Bratapfel-Duft, Märchenschiff und Klönschnack-Weihnachtsmarkt



Zahlreiche Weihnachtsmärkte in Hamburg locken in der schönsten Zeit des Jahres mit Bratapfel-Duft, Kunsthandwerk, wärmendem Gebäck und Geschenkideen. Jeder Markt ist einzigartig, so dass für jeden Geschmack das passende Erlebnis dabei ist. Besonders entspannt unterwegs ist, wer mit der S-Bahn direkt zum Weihnachtsmarkt fährt. Auf diesen Seiten stellen wir eine Auswahl von gut mit der S-Bahn erreichbaren Märkten vor. Neben dem fliegenden Weihnachtsmann vor dem Rathaus, maritimen Märkten wie dem am Jungfernstieg und auf der Fleetinsel oder dem St. Pauli-Weihnachtsmarkt locken beschauliche, kleinere Feste und stimmungsvolle Erlebnisse für die ganze Familie.



Foto: R. Hegele

Weihnachtsmarkt Ottensen

Das Weihnachtsdorf mit uralten Holzhöfen im Lichterglanz erstreckt sich vom S-Bahnhof Altona bis zum Spritzenplatz und ist ein besonderer Tipp für Familien. Die Kleinen können Weihnachtsgeschichten für das Christkind schreiben, basteln und backen, Karussell fahren und an Sonntagen Puppentheater (14.30, 15.30, 16.30 Uhr) und donnerstags musikalisches Mitmach-Theater mit der Hexe Knickebein erleben (16.00-18.00 Uhr).



Foto: uba gmbh

bis 23. Dezember 2013
S1, S2, S3, S11, S31 Altona

Weihnachtsmarkt Barmbek

Zum zweiten Mal verzaubert der Weihnachtsmarkt in Barmbek das Quartier zur Adventszeit. Ein stimmungsvoll dekoriertes Hüttendorf hält Kunsthandwerk und Leckereien bereit. Gemütlich wird es am offenen Feuer in der Feuerscheune und bei kulturellen Darbietungen in der Aktionscheune. Jeden Freitag öffnet Trudes Bastelstube: Gut betreut, können die Kleinen hier Knusperhäuschen, Papiersterne, Weihnachtskarten und vieles mehr basteln.



Foto: H&P Events - Happ & Pakusius

bis 31. Dezember 2013
S1 Barmbek

Klönschnack Weihnachtsmarkt Blankenese

Klönschnack halten und verweilen ist die Idee dieses Weihnachtsmarkts auf dem Erik-Blumenfeld-Platz direkt vor dem Blankeneser Bahnhof. Dekoration und Lichtgestaltung sind wie das einstige Fischerdorf Blankenese romantisch und maritim gehalten. Illuminierte Pagodenzelte



Foto: Klönschnack Weihnachtsmarkt

sorgen für zauberhafte Stimmung, und ein antikes Segelboot lädt zu Glühwein und Feuerzangenbowle ein.

bis 23. Dezember 2013
S1, S11 Blankenese

Die Welt der Fantasie auf den Märchenschiffen

Auf den festlich geschmückten Märchenschiffen am Alsteranleger Jungfernstieg können Kinder Kekse backen, Weihnachtsgeschenke basteln, Märchen-erzählern lauschen und sich schminken lassen. Ein spannendes Mitmachprogramm auf dem Theaterschiff entführt in Fantasiewelten. Die Eltern entspannen sich derweil auf dem Café-schiff.



Foto: R. Hegele

bis 23. Dezember 2013
S1, S2, S3 Jungfernstieg

Bergedorfer Weihnachtsmarkt am Schlosspark

Das Bergedorfer Schloss, umgeben von seinem Wassergraben, bietet eine besinnliche Atmosphäre für einen stilvollen und gemütlichen Weihnachtsmarkt. Es ist die einzige noch aus dem Mittelalter erhaltene Schlossanlage auf Hamburger Stadtgebiet. Auf der Weihnachtsbühne findet ein abwechslungsreiches Programm aus Musik und Literatur statt. Kinderzelt und Kinderkarussell bieten Spaß für die kleinen Besucher.



Foto: C. Spahrbieter

bis 23. Dezember 2013
S2, S21 Bergedorf

Weitere Informationen zu den Hamburger Weihnachtsmärkten:
www.hamburg-tourismus.de/weihnachten
www.hamburg.de/weihnachten-hamburg

Rund ums Marzipan:

Ausstellung im Altonaer Museum

Das Altonaer Museum präsentiert in der Weihnachtsausstellung 2013 mit dem Titel „Das Brot der Engel“ erstmals die Kulturgeschichte des Marzipans in Deutschland. Marzipan wurde seit dem ausgehenden Mittelalter zunächst in den Mittelmeerländern, dann in Frankreich und Deutschland hergestellt und stammt wohl aus dem arabischen Raum. Notwendig für die beliebten „Brote“ und Glücksschweine sowie für Früchte und Figuren aller Art waren Rohrzucker und Mandeln, die vor allem in den großen Hafenstädte und Handelszentren verfügbar waren. Die Ausstellung zeigt Objekte aus den Sammlungen des Altonaer Museums und des Weihnachtshauses Husum.



Foto: Nationalbibliothek Paris

S1, S2, S3, S11, S31 Altona (6 Min. Fußweg)
bis 5. Januar 2014
Dienstag bis Sonntag 10-17 Uhr
(außer 24.12., 31.12.13, 01.01.14)
Eintrittspreis: 6 Euro, unter 18 Jahren frei
Führungen zusätzlich zum Eintritt 2 Euro

Winterlicher Stadtrundgang

Wie gut kennen Sie Ihre Stadt? Wie wäre es mit einem kurzweiligen Stadtrundgang durch das historische und das moderne Hamburg, auf den Spuren von Kaffee und Kakao? In der Winterzeit gibt es auf diesem Sinnes-Streifzug winterliche Hamburg-Geschichten zu hören und im Anschluss einen zünftigen Glühwein oder Kinderpunsch. Die Touren starten und enden in der Speicherstadt, den Treffpunkt erfährt man bei der Anmeldung.



Foto: Dominik Greb

S1, S2, S3 Jungfernstieg
Termine: Samstag und Sonntag 15 Uhr,
Dauer: ca. 90-120 Minuten mit Pause bei
Glühwein oder Kinderpunsch,
Preis: 19 Euro, 7 bis 14 Jahre 15 Euro,
bis 6 Jahre kostenlos
Kontakt und Buchung: ☎ (040) 55899024
www.rosinenfischer.de

Weihnachtsstadt Lüneburg

Mit dem R30 zum Tagesausflug in die schicke Salz- und Hansestadt

Lüneburg, die schicke Salz- und Hansestadt, lockt zur Weihnachtszeit mit festlichem Lichterglanz und romantischen Weihnachtsmärkten. Das mittelalterliche Stadtbild ist stimmungsvolle Kulisse für liebevoll gestaltete Märkte, die nach Glühwein und Kakao, Lebkuchen und Zuckerwatte duften. Mit dem Regionalzug R30 ist man vom Hamburger Hauptbahnhof bereits in knapp 40 Minuten am Bahnhof Lüneburg.

Der Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz vor dem historischen Rathaus (bis 23.12.) gehört zu den schönsten in Norddeutschland. Rings um den Platz stehen historische Giebelhäuser, weihnachtlich geschmückte Straßen und Gassen laden dazu ein, weiter in die Innenstadt zu schlendern. Kleine Weihnachtsmärkte wie der im News Innenhof (Schröderstraße 5, bis 28.12.) und besinnliche wie der Weihnachtsmarkt an der St. Johanniskirche (bis 23.12.) sind



Foto: R. Hegeler

hier zu entdecken. Ein kleiner Wald aus Tannenbäumen umgibt urige Holzhütten, es gibt ein nostalgisches Kinderkarussell und Weihnachtsgeschichten werden erzählt.

Neben den Genüssen der Adventszeit warten in Lüneburg Schätze aus über 1050 Jahren Geschichte auf die Besucher – besonders gut bei einer Stadtführung mit unterhaltsamen Anekdoten zu erkunden. Auch das Rathaus, noch heute Sitz der Stadtverwaltung, kann im Rahmen einer Führung besichtigt

werden. Es besteht aus Bauten ganz verschiedener Epochen – von der Bürgermeisterkammer, dem Fürstensaal oder der Kanzlei aus gotischer Zeit über den Huldigungssaal aus dem Barock bis zur großen Ratsstube, einem der größten Renaissance-Säle Deutschlands.

Eine rund 1,5-stündige Stadtführung zu den schönsten Ecken der historischen Stadt startet bis 23.12. täglich 11 Uhr, an Samstagen 11.30 und 14 Uhr, vor der Tourist-Information am Rathaus (Preis p.P.: 6 Euro, ermäßigt 5 Euro, bis 6 Jahre frei).

Tipps für den Lüneburg-Ausflug:

Öffentliche Führungen im Rathaus

Termine: Di-So 11, 12.30, 14.30 und 16 Uhr, So 11 und 14 Uhr

Dauer: ca. 60 Min., Einlass 15 Min. vorab

Preise: 4-5 Euro p.P., bis 6 Jahre frei

Start/Tickets: Eingang K / Rathaus (Am Ochsenmarkt)

Essen & Trinken:

Zum alten Brauhaus, Grapengießer Straße 11 Schmackhafte Speisen und Bier frisch von der Brauerei in historischem Ambiente

www.brauhaus-lueneburg.de

Annas Cafe, Am Stintmarkt 12a

Originelles Café mit selbst gebackenen Kuchen und Torten, Kaffee- und Teespezialitäten

www.annas-cafe.de

Café NEWS und Tapas Bar „El Toro“, Schröderstraße 5

Für den süßen Gaumen gibt es im Café Pfannkuchen, Waffeln, Apfelstrudel; für den herzhaften Geschmack gute spanische Tapas.

www.news-lueneburg.de

Tourist-Information der Lüneburg Marketing GmbH Rathaus, Am Markt, ☎ 0800 - 220 50 05 (kostenfrei)

Öffnungszeiten Dezember:

Mo-Fr 9.30-18 Uhr, Sa 9.30-16 Uhr, So 10-16 Uhr

www.lueneburg.de

www.weihnachtsstadt-lueneburg.de

Neues vom BUXTEHUDER SV

Heißer Handball-Winter in Buxtehude

Acht Heimspiele in acht Wochen – BSV-Handballerinnen im Dauereinsatz



Foto: BSV

Buxtehudes schwedische Kreisläuferin Ulrika Agren kam 2013 aus Dänemark zum BSV.

BSV-Handballerinnen auf internationalem Parkett gegen den ungarischen Vertreter ÉRD Handball-Club um den Einzug ins Viertelfinale des EHF Cup Winner's Cup. Ein wahrlich heißer Handball-Winter in Buxtehude ...

Plietsch unterwegs: Wer die Heimspiele des Buxtehuder SV in der Halle Nord live miterleben möchte, sollte am besten mit der S-Bahn-Hamburg fahren. Die S3 Richtung Stade hält am Buxtehuder Bahnhof, von dort sind es acht Gehminuten zur Halle Nord.

Und wer es nicht zum Spiel in die Halle schafft, kann die Top-Spiele als Live-Stream im Internet sehen.



Alle TV-Termine und den Live-Stream finden Sie unter www.bsv-live.de

Trotz frostiger Temperaturen sind die Wochen vor Weihnachten für die Bundesliga-Handballerinnen des Buxtehuder SV eine schweißtreibende Angelegenheit. Die Mannschaft von Trainer Dirk Leun bereitet sich intensiv auf die Rückrunde der Handball-Bundesliga Frauen (HBF) vor, die am 28. Dezember beginnt. Bis zu acht Mal steht „Training“ auf dem Wochenplan der Spiele-

rinnen, um fit zu sein für die Rückrunden-Highlights im Jahr 2014.

Acht Heimspiele in nur acht Wochen erwarten die Handball-Fans ab 30. Dezember in der Buxtehuder Halle Nord. Bis zum 26. Februar fallen die Entscheidungen über den Einzug in die Bundesliga-Finalrunde um die Deutsche Meisterschaft und das Final-Four um den DHB-Pokal. Außerdem kämpfen die

Tickets zu gewinnen!



Welche schwedische Nationalspielerin wechselte zu Saisonbeginn zum Buxtehuder SV?

Wer die Antwort weiß, kann den Neuzugang vielleicht bald schon live sehen:

Zu gewinnen sind 5 x 2 Eintrittskarten für das Achtelfinal-Rückspiel im europäischen Winner's Cup Buxtehuder SV gegen Érd HB aus Ungarn am 8. Februar 2014 um 16 Uhr in der Halle Nord, Bleicher-Straße, in Buxtehude.


Wer gewinnen möchte, sendet die Antwort mit Namen, vollständiger Adresse und dem Kennwort „BSV“ bis zum 20. Januar 2014

per E-Mail an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com

oder per Post an
S-Bahn Hamburg GmbH
PR & Marketingkommunikation
Hammerbrookstraße 44
20097 Hamburg

Sonderfahrplan für Weihnachten, Silvester und Neujahr

Bahnen und Busse fahren größtenteils nach dem Sonnabendfahrplan

 Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel fahren Bahnen und Busse wie gewohnt nach Sonderfahrplan. Am 24. Dezember verkehren S- und U-Bahn zunächst nach dem Sonnabendfahrplan. Der 5-Minuten-Takt der Linien U1, U2, U3 und S3, S31 geht gegen 14.30 Uhr in einen 10-Minuten-Takt über. Ab 18 Uhr fahren S- und U-Bahn im 20-Minuten-Takt. Zwischen Neugraben und Stade verkehrt die S-Bahn ab 18 Uhr im Stundentakt. Die U4 verkehrt ab 18 Uhr nur zwischen Hafencity-Universität und Berliner Tor. Die Busse fahren von Betriebsbeginn bis Ladenschluss um 14 Uhr ebenfalls wie sonnabends. Am 25. und 26. Dezember gilt der Fahrplan für Sonn- und Feiertage. In den Nächten zum 25. und 26. Dezember gibt es den üblichen durchgehenden Nachtverkehr der Schnellbahnen und ergänzenden Buslinien. Am Silvestertag, 31. Dezember, verkehren Busse und Bahnen ebenfalls zunächst nach dem Sonnabendfahrplan, der nachmittags und abends eingeschränkt wird. Daran schließt sich der durchgehende Nachtbetrieb an: U- und S-Bahn fahren in der Nacht mindestens alle 20 Minuten auch – anders als üblich – über die Hamburger Stadtgrenzen hinaus bis zu ihren Endhaltestellen, ergänzende Buslinien sorgen für weitere Anschlüsse und Verbindungen. Die S1 verkehrt zwischen Othmarschen und Hauptbahnhof durchgängig bis zum Beginn des Sonntagsfahrplans im 10-Minuten-Takt. Zwischen Altona und Harburg Rathaus fährt die Linie S3 bis ca. 2.30 Uhr im 10-Minuten-Takt. Auf dem Abschnitt nach Stade gilt ein besonderer Fahrplan mit einer zusätzlichen Fahrt um 2.54 Uhr ab Neugraben. Die U3 verkehrt zwischen Schlump und Barmbek (über Hauptbahnhof und Berliner Tor) im 10-Minuten-Takt bis zum Beginn des Sonntagsfahrplans (gegen 4 Uhr). Die U4 fährt zwischen Hafencity-Universität und Billstedt im 20-Minuten-Takt. Am Neujahrstag wird nach dem Sonntagsfahrplan gefahren.



www.hvv.de

Verlängerte und zusätzliche Fahrten bei der S-Bahn Hamburg

Neuer HVV-Fahrplan mit Angebotsverbesserungen gilt seit 15. Dezember

 Der neue HVV-Fahrplan 2014 ist am 15. Dezember 2013 in Kraft getreten. Erneut hat der HVV in eine deutliche Verbesserung des Leistungsangebots investiert: verlängerte und zusätzliche Fahrten bei S- und Regionalbahnen, dichtere Takte bei der U-Bahn und größere Busse auf vielen Linien. Im Folgenden einige der Neuerungen.

Bei der **S-Bahn-Linie S3** verkehren jetzt die Fahrten ab Hamburg Hauptbahnhof um 1.28 Uhr und 3.28 Uhr in beiden Wochenendnächten über Neugraben hinaus bis Stade. In der Gegenrichtung ab Stade gibt es sonnabends, sonn- und feiertags um 0.35 Uhr eine weitere Zugfahrt nach Hamburg, sonnabends zusätzlich auch um 1.35 Uhr. Des Weiteren fährt die S3 neu am Wochenende ab Buxtehude um 22.25 Uhr, dafür ent-

fällt die bisherige Fahrt um 21.45 Uhr. Dadurch verlängert sich der 30-Minuten-Takt um eine weitere Stunde am Abend.

Neu hinzugekommen sind auch die Fahrten montags bis freitags um 22.59 Uhr und 23.19 Uhr von Altona nach Elbgaustraße. Die Zugfahrt werktags um 5.25 Uhr von Hauptbahnhof nach Elbgaustraße entfällt.

Die **S-Bahn-Linie S1** fährt jetzt neu montags bis freitags ab Wedel um 18.53 Uhr. Der 10-Minuten-Takt verlängert sich dadurch bis 19 Uhr. Dafür entfällt die bisherige Fahrt um 19.13 Uhr.

Bei der **U-Bahn-Linie U3** ist der 5-Minuten-Takt jetzt nicht nur sonnabends, sondern auch freitags um drei Stunden bis Mitternacht – bezogen auf den Hauptbahnhof Süd – verlängert worden.

Um der gestiegenen Nach-

frage gerecht zu werden, ist das Busangebot – **MetroBus-Linie 8** und **StadtBus-Linie 166** im Bereich Wandsbeker Straße neu strukturiert worden. Dadurch wird montags bis freitags zwischen 6 und 9 Uhr sowie zwischen 13 und 18 Uhr im Kernabschnitt Wandsbeker Straße – U-Bahnhof Wandsbek-Gartenstadt ein 5-Minuten-Takt erreicht. ●cb



Die neuen Fahrplandaten stehen seit Anfang Dezember auf der HVV-Internetseite unter www.hvv.de zur Verfügung. Das Fahrplanbuch ist ebenfalls seit Anfang Dezember im Zeitschriftenhandel und in den HVV-Servicestellen erhältlich. Die Ausgabe für den Großbereich Hamburg kostet 3,20 €, für die sieben Kreise im HVV jeweils 1,20 €.

Schon gewusst?

... dass in Hamburg ab 2014 viel mehr Knöllchenschreiber unterwegs sein werden?

Auf die Öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen lohnt sich umso mehr – das Bußgeld für Falschparker kostet 15 bis 35 Euro, ab dem 1.1.2014 ist eine Ganztageskarte für den Großbereich Hamburg für 7,10 Euro erhältlich.

Ab Januar will der Senat doppelt so viel Personal losschicken, das an Parkuhren und Parkscheinautomaten kontrolliert, ob Autofahrer ihre Gebühren korrekt bezahlen. Die neue Form der Kontrolle soll statt bisher 7 Millionen in Zukunft bis zu 42,5 Millionen in die Stadtkasse spülen. Auf der sicheren Seite ist, wer gar nicht erst parken muss, weil er mit Bus und Bahn fährt.

... dass es jeden ersten Samstag im Monat eine kostenlose DESY-Führung gibt?

DESY – die Forschungseinrichtung Deutsches Elektronen Synchrotron – war der Publikumsmagnet auf der *Langen Nacht des Wissens* Anfang November. In und unter Hamburg-Bahrenfeld ergründen Wissenschaftler mit modernsten Instrumenten und Methoden die Geheimnisse der Materie und sind an der Suche nach dem berühmten Higgs-Teilchen beteiligt. Jeden ersten Samstag im Monat finden kostenlose Besichtigungen für Besucher ab 16 Jahren statt. Die Führung dauert circa drei Stunden. www.desy.de

Anfahrt:
S1, S11 bis Othmarschen, weiter mit Bus Linie 1

Service

Kundenkontakt

Für Anregungen und Wünsche S-Bahn Hamburg GmbH Hammerbrookstraße 44 20097 Hamburg
☎ (040) 3918-4385
Fax: (040) 3918-1199
S-Bahn.Hamburg@deutschebahn.com

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08.30-15.30 Uhr

Fahrgeldstelle

Für Fragen zur Fahrkartenkontrolle im Bereich der S-Bahn-Linien S1, S11, S2, S21, S3 und S31: Hühnerposten 1 Aufgang B 6. Stock 20097 Hamburg

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08.00-18.00 Uhr

☎ (040) 3918-50650 (Mo-Fr 08.00-16.00 Uhr)
Fax: (040) 3918-3860

fahrgeldstelle@deutschebahn.com

www.s-bahn-hamburg.de

Der Weihnachtsmann fährt wieder S-Bahn!

Der Verein Historische S-Bahn Hamburg lädt ein

Der Weihnachtsmann fährt auch in diesem Jahr wieder S-Bahn – mit dem blauen Museumszug ET 171 082. Am 21. Dezember ist er noch einmal mit dem Sonderzug unterwegs. An Bord des Zuges ist für Kaffee und Kuchen gesorgt. Wer zudem noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk ist oder sich selbst eine Freude bereiten will, der wird sicher am Souvenirstand fündig. Der Sonderzug verkehrt zum HVV-Tarif.



Foto: hish

Fahrplan am 21. Dezember auf der S11/S2

Ohlsdorf (Gleis 5)	ab	11.03	-	-	-	-
Bergedorf (Gleis 4)	ab	-	12.32	14.02	15.32	17.02
Billwerder Moorfleet		-	12.42	14.12	15.42	17.12
Hauptbahnhof (Gleis 2)		11.23	12.54	14.24	15.54	17.24
Dammtor		11.26	12.57	14.27	15.57	17.27
Holstenstraße		11.31	13.01	14.31	16.01	17.31
Altona (Gleis 2)	an	11.35	13.05	14.35	16.05	17.35
Altona (Gleis 2)	ab	11.37	13.07	14.37	16.07	17.37
Reeperbahn		11.41	13.11	14.41	16.11	17.41
Jungfernstieg		11.48	13.18	14.48	16.18	17.48
Hauptbahnhof (Gleis 3/4)		11.51	13.21	14.51	16.21	17.51
Billwerder Moorfleet		12.01	13.31	15.01	16.31	-
Bergedorf (Gleis 4)	an	12.12	13.42	15.12	16.42	-
Ohlsdorf	an	-	-	-	-	18.11

Der Zug hält auch an allen anderen Haltestellen des Linienweges, jedoch nicht zwischen Berliner Tor – Billwerder Moorfleet – Allermöhe.



www.historische-s-bahn.de

Automatische Ansage der nächsten Veranstaltungen des Vereins Historische S-Bahn Hamburg unter ☎ (040) 46007871

Die erste Sonderfahrt der historischen S-Bahn im neuen Jahr wird am 1. März 2014 stattfinden.

Teilnahmebedingungen bei den Gewinnspielen

Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Teilnahme über Dritte, insbesondere Gewinnspiel-service-Anbieter, ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM

S-Bahn Hamburg aktuell

(gedruckt auf 100% Recyclingpapier)

punkt 3-Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin

Redaktionsbeirat S-Bahn Hamburg GmbH:
Milena Schwentkowski, Detlef Rother, Michael Hüttel

☎ (030) 57 79 58 90

redaktion@punkt3.de, www.punkt3.de

Service

Fundservice

☎ (09 00)1 99 05 99

(59 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz)

Mo-Sa 08.00-20.00 Uhr

So/Feiertag 10.00-20.00 Uhr

DB Station&Service AG

Fundbüro

Döppersweg 37, 42103 Wuppertal

Fax: (069) 265-21387

Fundbuero.DBAG@deutschebahn.com

www.fundservice.bahn.de

Für nicht in der S-Bahn, sondern in der U-Bahn, AKN oder im Bus (HOCHBAHN, VHH, PVG) Verlorenes:

Zentrales Fundbüro Hamburg
Bahnenfelder Straße 254-260
22765 Hamburg

☎ (040) 42811-3501

Fax: (040) 42811-3535

Zentrales-Fundbuero@

altona.hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo 09.00-16.00 Uhr

Di 07.00-13.00 Uhr

Mi 09.00-13.00 Uhr

Do 09.00-13.00 Uhr

14.30-18.00 Uhr

Fr 09.00-12.00 Uhr

Fundsuche im Internet

unter www.fundbuero.hamburg.de

Bahn-Lektüre



Der facettenreiche „Durchschlüpfer“

Literatur für die S-Bahn-Fahrt

Als William den „Durchschlüpfer“ – einen Ringergriff, bei dem sich auch größere und stärkere Gegner irgendwie selbst zu Fall bringen sollen – lernt, befindet er sich in einer gefährlichen Phase. Es ist die Zeit, in der man ein für alle Male erwachsen werden will und seiner Kindheit beraubt wird. William, von einem für ihn gleichermaßen grausamen wie auch faszinierenden Mitschüler „Nympe“ getauft, ist kein Ringer. Er lernt diese eine „Aktion“ nur, um sich im Angriffsfall wehren zu können. Denn es zeichnet sich bereits ab: William wird sich zeitlebens in keine Schublade stecken lassen. Er schläft mit Männern, Frauen und Transsexuellen, erlebt verbotene und erträumte Liebesabenteuer, aber legt sich keinesfalls fest. Eine seiner Lebensabschnittspartnerinnen, Donna, ein Transvestit, bringt es in Hamburg auf den Punkt. Sie wirft ihm vor, dass sie nicht wisse, für wen er sie einmal verlassen wird – für eine Frau oder einen Kerl? Und da er es selbst nicht beantworten kann, verlässt sie ihn.

Der Ich-Erzähler in John Irvings jüngstem Roman ist fast 70 Jahre alt, als er auf sein Leben zurückblickt – auf seine verwirrende Jugend in einem Städtchen namens First Sister in Vermont, auf seine Europareise, sein drittes Collegejahr in Wien und sein Schriftstellerleben in New York und San Francisco. Er erlebt die Schwulenbewegung, die tragische Aids-Epidemie in den 1980er Jahren und kehrt am Ende nach First Sister zurück. Fans von Irving werden viele seiner Motive und Lieblingsthemen wiederfinden, wenn auch in einem neuen Gewand. „In einer Person“, jetzt als Taschenbuch erschienen, ist voll von facettenreichen Geschichten über Identitätssuche und Toleranz. In eine Schublade stecken lässt es sich nicht.

• Claudia Braun



Foto: David Düllich

John Irving: „In einer Person“
Diogenes Verlag 2013, 725 Seiten
ISBN-10: 3257242700
ISBN-13: 978-3257242706

Tolle Preise für Rätselfans mit Fernweh –
Tipp: Es geht um die Flughafen-S-Bahn, die hier „geflügelt“ wird.



Jetzt loslegen und das Kreuzworträtsel ausfüllen.

Quartier, Unterkunft	feierliches Gedicht	betont liebenswürdiger Mann	Handelsbrauch, Gewohnheit	ungewöhnliche Situation	dergleichen (Abk.)	latein-amerikanischer Tanz (2W.)	Taufzeuge	Musikstück für drei
hier und ...		Armeeangehöriger			Opernlied	eher, früher als	nicht wenige	Strom zur Nordsee
Sperre, Sanktion	poetisch. Wort für Hecke	Ufermauer	Gerücht, Ruf (lat.)				wüst und leer	Fragewort
Flächenmaß					Küstenvogel			
Ausruf des Schmerzes			Flirt, Techtelmechtel					
zirpendes Insekt					Venen, Blutbahnen			

Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe:

■	■	O	■	■	■	I	■	■	J	■	A
T	P	P	A	G	E	N	T	E	K	E	L
B	A	E	U	M	E	C	H	I	N	A	L
B	E	T	R	I	W	F	E	E	L	K	E
R	E	I	O	W	A	Z	A	R			
A	K	T	U	E	L	L	T	I	M	I	N
R	A	T	E	L	I	M	E	S	U	N	I
M	A	E	R	K	T	E	R	O	M	M	E

Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautete: Musical



Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort werden folgende Preise verlost:

- 1. Preis: Ein Reisegutschein von Ameropa über 300 Euro
- 2. Preis: Ein DB-Reisegutschein über 150 Euro
- 3. Preis: Ein BestChoice-Gutschein über 100 Euro

Wer gewinnen möchte, sendet das Lösungswort mit Namen und vollständiger Adresse bis zum 3. Januar 2014 per E-Mail an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com oder per Post an S-Bahn Hamburg GmbH PR & Marketingkommunikation Hammerbrookstraße 44 20097 Hamburg

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

AIRPORT-EXPRESS

von Oliver Wilking



Sehr geehrte Flu - äh - Fahrgäste, mein Name ist Hans Hansen und ich bin Ihr Fahrzeugführer. Unsere Fahrzeit zum Zielbahnhof Airport beträgt voraussichtlich 25 Minuten



Bevor wir starten ein paar Hinweise zu Ihrer Sicherheit: Die Ausstiege befinden sich rechts und links, diese werden je nach Bahnsteiglage freigegeben.



Den kenn ich schon, der war früher mal Flugkapitän und musste umschulen wegen Höhenangst. Aber einige Gewohnheiten kann er einfach nicht ablegen ...